



LOTTO 24

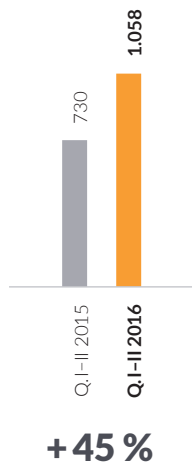
Halbjahresfinanzbericht Q. I–II

01.01.–30.06.2016

Mehr als eine Million Kunden,
deutlich reduzierte Marketingkosten
je registriertem Neukunden

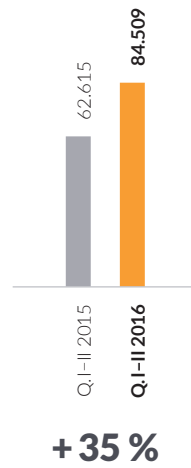
REGISTRIERTE KUNDEN

in Tsd. (kumuliert)



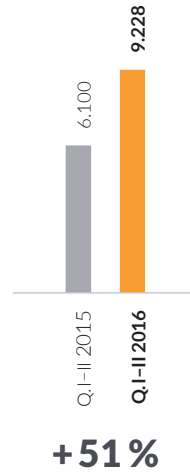
TRANSAKTIONS-VOLUMEN

in Tsd. Euro



UMSATZ

in Tsd. Euro

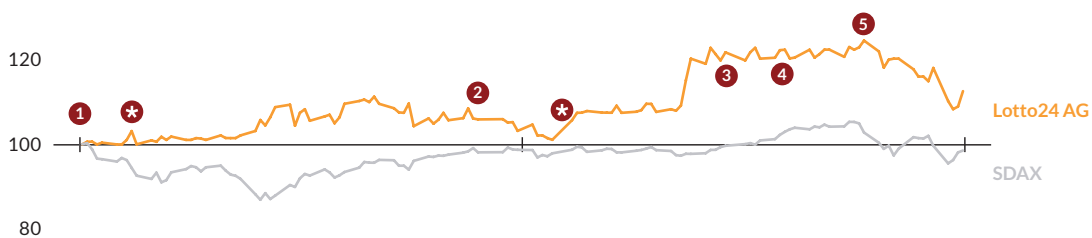


EBIT

in Tsd. Euro



KURSVERLAUF DER LOTTO24-AKTIE



04.01.2016 = 100

Eröffnungskurs
8.938,14 Punkte (SDAX)
4,05 Euro (Lotto24 AG)

30.06.2016

Schlusskurs
8.782,23 Punkte (SDAX)
4,64 Euro (Lotto24 AG)

- ① 04.01. Tiefstkurs
- ② 24.03. Veröffentlichung Geschäftsbericht 2015
- ③ 12.05. Veröffentlichung Quartalsmitteilung Q. I
- ④ 24.05. Hauptversammlung 2016
- ⑤ 10.06. Höchstkurs
- * Adhoc-Mitteilung

KENNZAHLEN DER LOTTO24 AG

	Q. I-II 2016	Q. I-II 2015
in Tsd. Euro		
Umsatzerlöse	9.228	6.100
EBIT	-3.447	-7.930
Periodenergebnis	-1.409	-6.952
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-2.379	-6.486
Eigenkapital zum 30. Juni 2016 bzw. 31. Dezember 2015	22.998	24.362
Mitarbeiter zum 30. Juni (Vollzeitäquivalente) ¹⁾	75	62

¹⁾ Nicht enthalten sind die Mitglieder des Vorstands und die studentischen Aushilfen.

Das gezeichnete Kapital entspricht dem Grundkapital der Gesellschaft und ist in voller Höhe eingezahlt.

BASISDATEN ZUR LOTTO24-AKTIE

Wertpapierkennnummer (WKN)	LTT024
ISIN ²⁾	DE000LTT0243
Börsenkürzel	LO24
Reuterskürzel	LO24G.DE
Bloombergkürzel	LO24:GR
Handelsplatz	Frankfurt
Marktsegment	Regulierter Markt, Prime Standard
Designated Sponsor	ODDO SEYDLER BANK AG

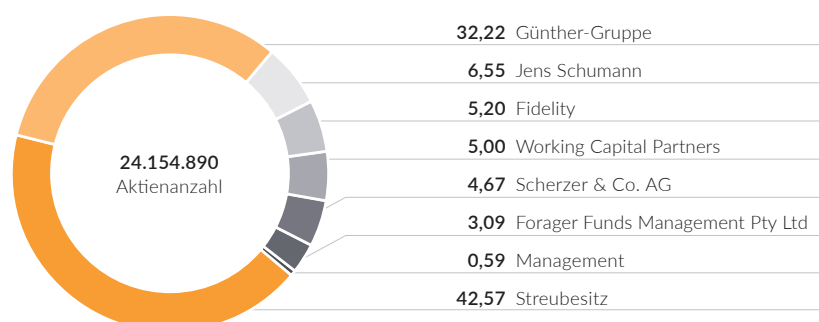
²⁾ International Securities Identification Number

KENNZAHLEN ZUR AKTIE

	Q. I-II 2016	Q. I-II 2015
Aktienanzahl am Berichtsstichtag	24.154.890	21.958.991
Höchstkurs (Euro)	5,20	3,19
Tiefstkurs (Euro)	4,05	2,40
Aktienkurs am Berichtsstichtag (Euro)	4,64	3,15
Marktkapitalisierung am Berichtsstichtag (Mio. Euro)	112,1	69,2
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen (Xetra)	17.286	19.749
Ergebnis je Aktie (Euro)	-0,06	-0,32

AKTIONÄRSSTRUKTUR ³⁾

in %



³⁾ gemäß bis zum 11. August 2016 vorliegenden Stimmrechtsmitteilungen und Directors' Dealings

01 |

VORWORT

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

auch im ersten Halbjahr 2016 haben wir unseren Kurs mit großem Erfolg fortgesetzt. Wir sind weiter gewachsen, überschritten die Marke von einer Million Kunden und erhöhten kontinuierlich die Qualität und Nutzerfreundlichkeit unseres Angebots. Unsere Arbeit zahlt sich aus: Wir steigerten das Transaktionsvolumen um 35,0 % auf 84,5 Mio. Euro (Vorjahr: 62,6 Mio. Euro) und den Umsatz sogar um 51,3 % auf 9,2 Mio. Euro (Vorjahr: 6,1 Mio. Euro). Im zweiten Quartal 2016 stiegen Transaktionsvolumen und Umsatz um 14,5 % auf 43,1 Mio. Euro beziehungsweise um 29,5 % auf 4,8 Mio. Euro. Die Bruttomarge verbesserte sich unter anderem aufgrund des Erfolgs der im Februar 2016 eingeführten Spielgemeinschaften in den ersten sechs Monaten 2016 auf 10,9 % (Vorjahr: 9,7 %).

Im ersten Quartal 2016 hatte die Neukundenakquisition von der großen Aufmerksamkeit für den zweithöchsten EuroJackpot in der Geschichte dieser europäischen Lotterie profitiert. Erwartungsgemäß belastend wirkte sich im zweiten Quartal 2016 die Fußball-Europameisterschaft mit den damit verbundenen, reduzierten Lottoaktivitäten der Deutschen aus. Dennoch konnten wir im ersten Halbjahr 175 Tsd. Neukunden (Vorjahr: 208 Tsd.) von uns überzeugen. Hierzu hat auch die Tatsache beigetragen, dass wir – getreu unserem Motto »Spielen Sie sich glücklich!« – allein in diesem Zeitraum mit der Weiterleitung von Gewinnen in Höhe von mehr als 42 Mio. Euro zahlreiche Lotto24-Kunden glücklich machen konnten. Insgesamt steigerten wir die Anzahl der registrierten Kunden um 45 % auf 1.058 Tsd. (Vorjahr: 730 Tsd.) – und übersprangen damit bereits im April 2016 die erste Millionenmarke.

Zudem ist es uns im ersten Halbjahr 2016 gelungen, die Marketingkosten je registriertem Neukunden (»Cost per Lead, CPL«) von 32,80 Euro im Vorjahr auf 28,73 Euro deutlich zu senken. Insbesondere die starke Umsatzentwicklung sowie die von -6,8 Mio. Euro auf -5,0 Mio. Euro reduzierten Marketingkosten führten zu einer EBIT-Verbesserung auf -3,4 Mio. Euro (Vorjahr: -7,9 Mio. Euro). Das Periodenergebnis entwickelte sich mit -1,4 Mio. Euro noch deutlich besser als im Vorjahr (Vorjahr: -7,0 Mio. Euro). Beide Zahlen belegen unsere großen Fortschritte auf dem Weg Richtung Break-Even.

Um unseren Kunden ein noch besseres Lotto24-Erlebnis zu bieten, arbeiten wir permanent an der Optimierung unserer Online-Plattform: Unsere Produktvielfalt konnten wir daher zusätzlich zu den Spielgemeinschaften mit dem Angebot der täglichen Lotterie Keno im Januar 2016 vergrößern. Und auch den Service für unsere Kunden haben wir mit der im April 2016 erfolgten Einführung der wichtigen Zahlungsmöglichkeit »PayPal« deutlich verbessert.

Entsprechend der konsequenten Umsetzung unserer Strategie, die Marktführerschaft zu sichern beziehungsweise weiter auszubauen, wurde angesichts der hohen Bedeutung der IT für den Unternehmenserfolg ein IT-Vorstandsressort geschaffen: Seit dem 1. Juli 2016 verantwortet Kai Hannemann als Chief Information Officer (»CIO«) und Mitglied des Vorstands die Bereiche IT-Strategie, -Systeme, -Prozesse und -Betrieb, das Geschäftsfeld B2G (»Business-to-Government«) sowie das Prozess- und Innovationsmanagement. Mit seiner langjährigen Erfahrung in der Softwareentwicklung, der Planung, Entwicklung und Umsetzung komplexer IT-Systeme sowie der Führung von Unternehmen der IT-Branche baute er bei Lotto24 in den vergangenen zwei Jahren die gesamte IT-Organisation und -Infrastruktur auf, deren hoch skalierbare Technologie das weitere Nutzerzahlenwachstum sowie die kontinuierliche Erweiterung des Produktangebots ermöglicht.

Sehr geehrte Aktionäre, auch dank Ihrer Unterstützung sind wir weiterhin auf Erfolgskurs! Im Rahmen unserer vierten Hauptversammlung als börsennotiertes Unternehmen, die am 24. Mai 2016 in Hamburg stattfand, haben Sie erneut allen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit zugestimmt. Wir hoffen, dass Sie uns auf diesem spannenden Weg auch weiterhin begleiten und bedanken uns herzlich für das in uns gesetzte Vertrauen!

Hamburg, 11. August 2016



Petra von Strombeck
Vorstandsvorsitzende



Magnus von Zitzewitz
Vorstand



Kai Hannemann
Vorstand

02 |

ZWISCHENLAGEBERICHT

GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

ERFOLGVERSPRECHENDES GESCHÄFTSMODELL

Die Lotto24 AG ist der führende deutsche Anbieter staatlicher Lotterien im Internet (www.lotto24.de). Lotto24 vermittelt Spielscheine von Kunden an die staatlichen Landeslotteriegesellschaften und erhält dafür eine Vermittlungsprovision. Zum Angebot zählen Lotto 6aus49, Spiel 77, Super 6, EuroJackpot, GlücksSpirale, Spielgemeinschaften und Keno. Nach der Gründung im Jahr 2010 und dem Börsengang 2012 an der Frankfurter Börse (Prime Standard) ist Lotto24 heute Marktführer mit großem Abstand vor seinen Wettbewerbern. Als stark wachsendes und zugleich service- und kundenorientiertes Unternehmen hat Lotto24 den Anspruch, Kunden sowohl online als auch mobil ein besonders bequemes, sicheres und zeitgemäßes Spielerlebnis zu bieten.

AUSSICHTSREICHE WACHSTUMSTRATEGIE

Wir wollen in Deutschland insbesondere durch den Einsatz zielgerichteter Marketingmaßnahmen zur Neukundengewinnung weiter wachsen und das Lotto24-Produktportfolio erweitern. Neben den bereits jetzt angebotenen Lotterien ziehen wir in Erwägung – abhängig von den jeweiligen rechtlichen Rahmenbedingungen – mittelfristig auch die Soziallotterien sowie gegebenenfalls weitere staatlich lizenzierte Glücksspiele anzubieten, wobei wir uns weiterhin auf den deutschen Lotteriemarkt konzentrieren werden.

Darüber hinaus arbeiten wir an innovativen Produktkombinationen, die für unsere Kunden interessant sind, und erweitern die einzelnen Spielscheine um neue Funktionen, die das Spielerlebnis noch attraktiver und bequemer machen.

Mittlerweile haben fast alle auf Unterhaltung ausgerichteten Endgeräte Zugang zum Internet und bieten – je nach Nutzungssituation des Anwenders – Programme, die E-Commerce-Aktivitäten ermöglichen. Dort, wo digitaler Vertrieb sinnvoll ist und die Nutzer erwarten, Lotto spielen zu können, wollen wir die erste Wahl sein und planen daher, unsere digitalen Vertriebswege weiter auszubauen. Für Smartphones, Tablets und Smartwatches bieten wir unseren Kunden Lösungen, die wir permanent weiterentwickeln und verbessern. Darüber hinaus verfolgen wir alle für uns relevanten digitalen Entwicklungen – wie beispielsweise »Smart-TV« – und überprüfen regelmäßig, welche dieser neuen Vertriebswege für uns und unsere Kunden interessant sein könnten.

WERTORIENTIERTE UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Leitung und Kontrolle

Petra von Strombeck (Vorstandsvorsitzende), Magnus von Zitzewitz (Vorstand) und der zum 1. Juli 2016 bestellte Vorstand Kai Hannemann leiten die Lotto24 AG.

Frau von Strombeck verantwortet die Bereiche Unternehmensstrategie und -entwicklung, Marketing, Vertrieb, die Geschäftsfelder B2C (»Business-to-Customer«) und B2B (»Business-to-Business«), Investor Relations, Human Resources und Organisation. Herr von Zitzewitz ist für die Bereiche Recht und Regulierung, Finanzen, Rechnungswesen, Steuern, Controlling, Compliance, Risikomanagement und Kommunikation zuständig. Herr Hannemann hat die Bereiche IT-Strategie, -Systeme, -Prozesse und -Betrieb, Prozess- und Innovationsmanagement sowie das Geschäftsfeld B2G (»Business-to-Government«) übernommen.

Kernziel: Wert des Lotto24-Kundenstamms steigern

Wir steuern Lotto24 anhand eines klar definierten Kennzahlensystems, dessen wesentliches Ziel die Steigerung des Werts unseres Kundenstamms ist. Dieser ergibt sich aus den kumulierten Beiträgen der aktiven Kunden zum Transaktionsvolumen, und damit zu Umsatz und Ergebnis, sowie aus der geschätzten Entwicklung von Intensität und Dauer der Kundenbeziehung.

Finanzielle Kennzahlen

Die wesentlichen finanziellen Kennzahlen, die wir zur Unternehmenssteuerung nutzen und deren jeweilige Werte wir steigern wollen, sind:

- die **Anzahl der registrierten Kunden** (Kunden, die den Registrierungsprozess auf der Lotto24-Website erfolgreich durchlaufen haben),
- die **Aktivitätsrate** (Verhältnis der durchschnittlichen Anzahl der aktiven Kunden – Kunden mit mindestens einer Transaktion im Monat – zur durchschnittlichen Anzahl registrierter Kunden in einem Jahr),
- das **Transaktionsvolumen** (von Kunden getätigte Spieleinsätze, die sowohl von der Vielfältigkeit und Attraktivität des von Lotto24 angebotenen Produktportfolios als auch von der Effizienz der Kundenbindungsmaßnahmen beeinflusst werden) sowie
- das **durchschnittliche Transaktionsvolumen je aktivem Kunden** und
- die **Bruttomarge** (Quotient aus Umsatzerlösen und Transaktionsvolumen).

Wir überwachen die Effizienz unserer Marketingmaßnahmen darüber hinaus mit der Kennzahl **CPL** (»Cost per Lead«, Marketingkosten je registriertem Neukunden).

MITARBEITER

	30.06.2016	30.06.2015
Marketing	29	25
IT	32	24
Corporate Services	14	13
Gesamt¹⁾	75	62
Studentische Aushilfen, vornehmlich im Call-Center (Anzahl)	14	23

¹⁾ Vollzeitäquivalente; ohne Mitglieder des Vorstands und studentische Aushilfen, gerundet nach Abteilungen

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Um sicherzustellen, dass die Software optimal auf unsere operativen Prozesse abgestimmt ist, entwickeln wir die zentralen Bestandteile unserer Software selbst. Dies umfasst insbesondere die gesamte Prozesskette von der Online-Registrierung unserer Kunden über den Kauf von Lotterierprodukten bis hin zur Zahlung und Weitergabe der Spielaufträge an die Lotterie-Veranstalter. Wichtige technische Entwicklungen im ersten Halbjahr 2016 waren unter anderem die Einführung der Lotterierprodukte Keno und Spielgemeinschaften, der Zahlungsoption »PayPal« sowie vielfältige einzelne Verbesserungen und Weiterentwicklungen an den Systemen. Eigene Forschungs- und Entwicklungskosten werden nicht aktiviert, wobei erstere ohnehin nur in unwesentlicher Höhe bestehen.

WIRTSCHAFTSBERICHT

RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Glücksspielstaatsvertrag

Seit dem 1. Juli 2012 ist der Glücksspielstaatsvertrag (»GlüStV«) in Kraft. Nach dem pauschalen Internetverbot des vorherigen Glücksspielstaatsvertrags (»GlüStV 2008«) vom 15. Dezember 2007 bietet der neue GlüStV privaten Anbietern die Möglichkeit, eine Erlaubnis zur Internetvermittlung zu erhalten. Damit ist unser Geschäftsmodell der gewerblichen Lotterievermittlung im Internet seit 2012 in Deutschland wieder zulässig. Der GlüStV hält jedoch an vielen der besonders restriktiven Regelungen seines Vorgängers fest: Die Voraussetzungen der Erlaubniserteilung sind äußerst unbestimmt, und ein Rechtsanspruch auf die Erteilung der jeweiligen Erlaubnis ist ausgeschlossen. Besonders Vertrieb und Werbung im Internet unterliegen weiterhin wesentlichen Beschränkungen.

Bundesweite Vermittlungserlaubnis

Am 24. September 2012 erhielt die Lotto24 AG die Erlaubnis, bundesweit staatliche Lotterien im Internet zu vermitteln. Sie ist auf fünf Jahre befristet und enthält viele beschränkende sowie teilweise unbestimmte Nebenbestimmungen und Auflagen. Insbesondere die strengen Anforderungen an die Altersüberprüfung der Spielteilnehmer (Altersverifikation) und die Pflicht zur Verteilung der Spielumsätze – je nach Wohnsitz des Spielteilnehmers – an alle 16 Landeslotteriegesellschaften (Regionalisierung) beschränken unsere unternehmerische Freiheit wesentlich.

Werbeerlaubnis

Anfang 2015 wurde unsere seit März 2013 geltende Werbeerlaubnis um weitere zwei Jahre verlängert. Damit sind wir berechtigt, bundesweit im Internet und TV für den Online-Vertrieb staatlicher Lotterien zu werben und so die Erweiterung des Lotto24-Kundenstamms voranzutreiben. Die in der Erlaubnis enthaltenen Beschränkungen – unter anderem für E-Mail-Werbung, Rabatthöhen sowie Werbung in sozialen Netzwerken – gelten weitgehend fort. Wir gehen derzeit davon aus, dass diese Restriktionen unsere Geschäftstätigkeit nicht signifikant beschränken und in gleicher Weise für direkte Wettbewerber gelten. Die Verlängerung der Werbeerlaubnis und die hiermit fortbestehende Rechtssicherheit sind Grundlage für den geplanten Ausbau unserer Geschäftstätigkeit sowie des Lotto24-Marktanteils.

Rechtliche Unsicherheiten

Erhebliche rechtliche Unsicherheiten bleiben nach unserer Auffassung auch unter dem derzeitigen GlüStV bestehen: Alles in allem ist ungewiss, ob der GlüStV insgesamt beziehungsweise einzelne Verbote und Restriktionen dauerhaft rechtlich anwendbar sind. Mittel- bis langfristig ist zudem unsicher, welche Regulierungsziele Bestand haben werden und wie sich der regulatorische Rahmen in Deutschland weiterentwickelt. Nach wie vor verfolgt die Regulierung aus unserer Sicht scheinheilige Ziele und ist inkohärent. Unseres Erachtens gibt es für die unverändert strengen Beschränkungen der Lotterievermittlung keine sachliche Rechtfertigung. Daher halten wir wesentliche Regelungen des GlüStV weiterhin für rechtswidrig und damit für nicht anwendbar. Teile unserer Rechtsposition wurden durch erstinstanzliche Gerichtsentscheidungen bereits bestätigt. Das Verwaltungsgericht (VG) Hamburg hat in einem von Lotto24 geführten Verfahren im Jahre 2014 die in der Vermittlungserlaubnis enthaltene Pflicht zur Abfrage der Sperrdatei für rechtswidrig erklärt. Dies hat in einer jüngeren Entscheidung vom 17. Mai 2016 auch das VG Gelsenkirchen ähnlich beurteilt. Daneben hat das VG Gelsenkirchen auch die Pflicht zur Verteilung der gewerblichen Spielvermittlerumsätze auf die Bundesländer und damit die wesentliche Beschränkung des Geschäftsmodells der gewerblichen Spielvermittlung für rechtswidrig erklärt. Das Verfahren vor dem VG Gelsenkirchen wurde von einem anderen gewerblichen Spielvermittler geführt. Beide erstinstanzlichen Entscheidungen sind nicht rechtskräftig.

Die Grundstrukturen des GlüStV, insbesondere das Sportwettenkonzessionsverfahren, sind weiterhin von bedeutenden rechtlichen Unsicherheiten geprägt. Die zukünftige gerichtliche Klärung und hierauf folgende Anpassungen des GlüStV können wesentliche Einflüsse, auch auf die Regulierung der Lotterievermittlung, haben. Die von Deutschland 2012 in Aussicht gestellte Liberalisierung des Sportwettenmarkts durch die Konzessionierung privater Anbieter ist auch vier Jahre nach Inkrafttreten des GlüStV nicht umgesetzt. Eine Erteilung der Konzessionen ist nicht absehbar. Verschiedene Gerichte und zuletzt der Hessische Verwaltungsgerichtshof am 16. Oktober 2015 haben das im GlüStV festgeschriebene Konzessionsverfahren zur Vergabe von Sportwettlizenzen, unter Verweis auf das intransparente, diskriminierende Verfahren endgültig gestoppt. Der Beschluss ist unanfechtbar. Das Gericht kritisiert sehr ausführlich die Einrichtung des Glücksspielkollegiums als zentrale Instanz der Glücksspielregulierung in Deutschland. Die im GlüStV für das Kollegium definierten weitreichenden Befugnisse, Entscheidungskompetenzen und Zuständigkeiten widersprechen der bundesstaatlichen Ordnung des Grundgesetzes und seien weder verfassungskonform noch demokratisch legitimiert. Zudem würde das Glücksspielkollegium in einem aufsichtsfreien Raum agieren. Es sei nicht gewährleistet, dass Verfahren transparent, objektiv und diskriminierungsfrei geführt werden. Auch der Bayerische Verfassungsgerichtshof hat am 25. September 2015 wesentliche Elemente des GlüStV für verfassungswidrig erklärt: Zum einen ist die Werberichtlinie in Bayern unanwendbar, zum anderen sind Mehrheitsentscheidungen des Glücksspielkollegiums in Teilen verfassungswidrig. Damit ist eine einfache Anpassung des Konzessionsverfahrens nicht möglich.

Auch aus den europäischen Institutionen hält die Kritik an der deutschen Glücksspielregulierung an. Der Europäische Gerichtshof (»EuGH«) hatte bereits in seinem Urteil vom 12. Juni 2014 erneut eine kohärente sowie verhältnismäßige Regulierung des Glücksspiels eingefordert und darin zum wiederholten Mal betont, dass nationale Beschränkungen im Bereich des Glücksspiels einer besonderen Rechtfertigung bedürfen.

Der EuGH hat mit Urteil vom 4. Februar 2016 in der Rechtssache »Ince« (C-336/14) den Erlaubnisvorbehalt für Sportwettangebote, einen Kern der deutschen Glücksspielregulierung, bis auf weiteres für unanwendbar erklärt. Der EuGH bestätigt, dass die Behörden in Deutschland einem im EU-Ausland zugelassenen Sportwetten-Anbieter ein Angebot in Deutschland nicht verbieten dürfen, solange das im GlüStV vorgesehene und in der Praxis gescheiterte Konzessionsverfahren für Sportwetten nicht den unionsrechtlichen Grundsätzen der Gleichbehandlung und Transparenz entspricht. Im Ergebnis können Sportwetten in Deutschland damit bis auf weiteres ohne Erlaubnis veranstaltet, vermittelt und beworben werden, in Sportwettläden, an Automaten und im Internet. Dagegen ändert sich nichts am Verbot sogenannter Zweitlotterien, die grundsätzlich nach dem GlüStV nicht erlaubnisfähig sind.

Das Urteil manifestiert die im GlüStV angelegte Widersprüchlichkeit und zwingt den Gesetzgeber zu Anpassungen, die mittelfristig auch eine schrittweise Aufhebung der Beschränkungen für erlaubte staatliche Lotterien nach sich ziehen könnten. So führen die Ausführungen des EuGH zur Notifizierungspflicht von staatlichen Vorschriften für Internetdienste möglicherweise bereits zur Unanwendbarkeit der Internet- und Werberichtlinien des GlüStV, da diese bisher nicht bei der Europäischen Kommission notifiziert wurden.

Auch die EU-Kommission bleibt gegenüber der deutschen Glücksspielregulierung kritisch und leitete am 30. Juni 2015 ein sogenanntes Pilotverfahren gegen die Bundesrepublik Deutschland ein, in dem sie ihre europarechtlichen Bedenken im Notifizierungsverfahren 2011/2012 zum GlüStV bekräftigt. Die Kritik der Kommission richtet sich gegen die Inkohärenz der deutschen Glücksspielregulierung, unter anderem auch gegen das sogenannte Regionalisierungsprinzip bei Lotterien. Das Verbot der Vermittlung in andere deutsche Bundesländer durch Lotterievermittler wird von den Bundesländern damit gerechtfertigt, dass es spielanziehenden Wirkungen vorbeuge. Diese sind jedoch aus Sicht der EU-Kommission im Bereich der Lotterien wegen des sehr geringen Suchtpotenzials nicht nachvollziehbar. Die Regionalisierungspflicht ist somit offensichtlich rechtswidrig, womit unsere Rechtsauffassung auch von der EU-Kommission bestätigt wird. Ein Pilotverfahren wird vor der Einleitung eines Vertragsverletzungsverfahrens geführt. Es dient der Klärung oder Lösung von Problemen hinsichtlich der Vereinbarkeit nationaler Rechtsvorschriften mit dem EU-Recht. Die Bundesrepublik Deutschland wurde aufgefordert, zum Pilotverfahren Stellung zu nehmen.

Insgesamt leitet sich aus den Gerichtsentscheidungen und Kommissionsverfahren immer mehr der Ruf nach einer wesentlichen Überarbeitung des GlüStV ab. Inwieweit der Gesetzgeber diesem jedoch folgt, bleibt abzuwarten.

Politische Rahmenbedingungen

Die Ministerpräsidenten beraten seit Anfang des Jahres über eine zweite Änderung des GlüStV. Derzeit sind unterschiedliche Änderungsentwürfe bekannt, insbesondere zum Umgang mit dem nach den Gerichtsentscheidungen als gescheitert geltenden Sportwettenkonzessionsverfahren. Während die Länder Bayern und Nordrhein-Westfalen Pressemeldungen zufolge Minimaländerungen vorgeschlagen haben, legte das für die Erteilung von Sportwettenkonzessionen zuständige Land Hessen einen Entwurf mit sehr umfangreichen Änderungsvorschlägen vor.

Die Ministerpräsidenten haben sich auf der Ministerpräsidentenkonferenz im März 2016 mehrheitlich gegen umfangreiche Änderungen des GlüStV ausgesprochen. Vielmehr soll der geltende GlüStV durch »minimalinvasive Eingriffe« fortentwickelt werden. Der Reformvorstoß von Hessen sei zur Kenntnis genommen worden. Da für eine Änderung des GlüStV jedoch die Zustimmung aller 16 Länder notwendig ist, ist eine politische Einigung ungewiss. Diese hängt auch davon ab, ob die Europäische Kommission ein Vertragsverletzungsverfahren gegen die Bundesrepublik Deutschland einleitet und welche Regelungen hierbei in Frage gestellt werden.

Rechtsstreitigkeiten und behördliche Verfahren

Das Verwaltungsgericht Hamburg hat mit Urteilen vom 27. August 2014 und 10. September 2014 unsere gegen die Beschränkungen der Vermittlungs- und Werbeerlaubnis gerichteten Klagen – mit aus unserer Sicht wenig überzeugender bis fehlender Begründung – überwiegend abgewiesen und eine Berufung in beiden Verfahren nicht zugelassen. Wir haben in beiden Verfahren Anträge auf Zulassung der Berufung gestellt, die seitdem beim Oberverwaltungsgericht Hamburg anhängig sind. Daneben haben wir die auch in der neuen Werbeerlaubnis enthaltenen Beschränkungen vor dem Verwaltungsgericht Hamburg angefochten.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der deutsche Lotteriemarkt wächst leicht

Regulationsbedingt hat sich der deutsche Lotteriemarkt von 2007 bis 2012 stark rückläufig entwickelt: Durch das Inkrafttreten des ersten GlüStV 2008 gingen die deutschen Lotterieumsätze zwischen dem 1. August 2007 und dem 31. Dezember 2012 laut einer Studie des Marktforschungsunternehmens »Global Betting and Gaming Consultants, GBGC« von April 2013 um 16 % zurück, während die internationalen Lotterieumsätze im gleichen Zeitraum um 22 % zulegten (Quelle: »Media & Entertainment Consulting Network GmbH, MECN«, »MECN Extra Research, German Lottery Market«, Juli 2013).

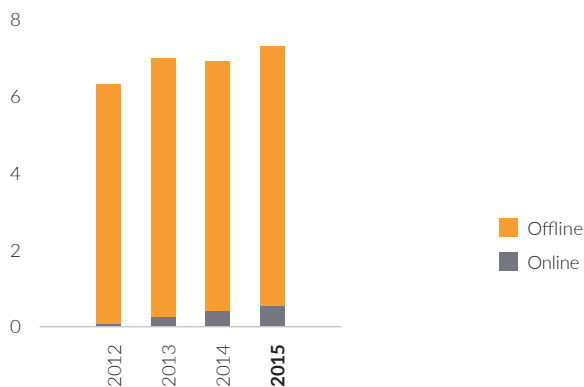
Nachdem der weniger restriktive neue GlüStV im Juli 2012 in Kraft getreten war, gab es zunächst einen deutlichen Wachstumsschub: Der Gesamtumsatz des Deutschen Lotto- und Totoblocks (»DLTB«) – bestehend aus Umsätzen der Produkte Lotto 6aus49, Spiel 77, EuroJackpot, Super 6, Sofortlotterien, GlücksSpirale, Oddset, Keno, Bingo, Toto und Plus 5 – legte von 2012 auf 2013 um 10 % zu, was allerdings im Wesentlichen auf die Preiserhöhung des wichtigsten Produkts Lotto 6aus49 zurückzuführen war. Seit 2013 entwickeln sich die Umsätze durchwachsen: 2014 ging der Gesamtumsatz von 7,0 Mrd. Euro leicht um -0,7 % auf 6,9 Mrd. Euro zurück. Aufgrund der sehr guten Jackpot-Entwicklung und der zunehmenden Popularität des Produkts EuroJackpot verzeichnete der Gesamtmarkt der staatlich lizenzierten Lotterien 2015 ein Umsatzwachstum um mehr als 4 % auf 7,3 Mrd. Euro (Quelle: DLTB).

Nach aktuellen Schätzungen von GBGC soll der deutsche Gesamtmarkt bis zum Jahr 2019 nahezu stagnieren, während für ausgewählte andere europäische Länder zweistellige Wachstumsraten prognostiziert werden: Ausgehend vom Jahr 2013 soll der deutsche Markt demnach bis zum Jahr 2019 nur um 0,8 % zulegen, während Österreich um 32 %, Finnland um 28 %, Großbritannien und Norwegen um 24 %, Frankreich um 16 %, Spanien um 11 % und Italien um 8 % expandieren sollen (Quelle: GBGC »European Lotteries«, April 2015).

Bei den Pro-Kopf-Ausgaben für Lotterien zeigt ein Vergleich mit anderen europäischen Ländern, wie weit Deutschland abgeschlagen ist: 2013 betragen sie in Deutschland 103 Euro, in Österreich 360 Euro, in Italien 291 Euro, in Finnland 267 Euro, in Norwegen 251 Euro, in Spanien 219 Euro, in Frankreich 168 Euro und in Großbritannien 135 Euro (Quelle: GBGC »European Lotteries«, April 2015 und »statista«). Obwohl in Deutschland unserer Einschätzung nach ein deutliches Aufholpotenzial besteht und die Pro-Kopf-Ausgaben für Lotterien im europäischen Vergleich weit unterdurchschnittlich sind, wird dieses Potenzial aktuell aufgrund der vergleichsweise strengen Regulierung und geringen Produktinnovationen infolge der föderalen Struktur nicht realisiert.

ENTWICKLUNG DES LOTTO-GESAMTMARKTS

in Mrd. Euro



Großes Potenzial im Online-Segment

Trotz ausgesprochen verhaltenen Wachstums des deutschen Lotteriemarkts im Vergleich zum europäischen Ausland sehen wir ein großes Aufholpotenzial im Online-Segment. Aus unserer Sicht stützen insbesondere folgende Faktoren das hier zu erwartende Wachstum:

Für Deutschland, wo Online-Angebote von Lotterien bis Mitte 2012 gänzlich verboten waren, erwarten wir mittelfristig – gegenüber den in den letzten Jahren weniger stark regulierten ausländischen Online-Lotteriemarkten – ein überproportionales Wachstum. Zum Vergleich: Während der Online-Anteil am Lotteriemarkt im Jahr 2013 in Deutschland bei nur 4 % gelegen hatte, betrug er in Finnland circa 37 %, in Norwegen und in Großbritannien circa 17 % (Quelle: GBGC, »Interactive Lottery Sales«, April 2015).

Auch die steigende Bedeutung von E-Commerce als Absatzkanal für diverse Produkte und Dienstleistungen unterstützt die Wachstumsprognose für den Online-Lotteriemarkt. Mobile Angebote verstärken diesen Trend weiter: So lag der Anteil der Nutzer von Online-Banking 2014 bei 54 % (Quelle: Bundesverband deutscher Banken e. V., »Online-Banking in Deutschland«, Juli 2014), der Anteil von online verkaufter Musik 2014 bei 53 % (Quelle: Bundesverband Musikindustrie, »GfK, Consumer Panel«, 2015) und der von Reisen 2015 bei 41 % (Quelle: »FUR, statista«, Januar 2016).

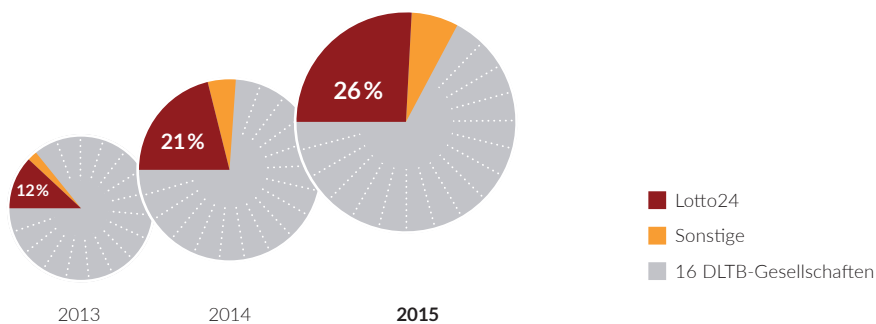
Seit dem Inkrafttreten der Werberichtlinie am 1. Februar 2013 und den daraufhin steigenden, in Internet- und Fernsehwerbung investierten Marketingbudgets genießt Online-Lotto eine höhere Aufmerksamkeit und eine verbesserte Wahrnehmung.

Die aktuellen Wachstumsraten des Online-Segments bestätigen unsere Einschätzung: Nach Informationen des DLTB und des Deutschen Lottoverbands legte der Online-Umsatz der staatlichen Veranstalter und der privaten Vermittler von 35 Mio. Euro im Jahr 2012 (nach der schrittweisen Marktwiedereröffnung) auf 253 Mio. Euro im Jahr 2013 und auf 390 Mio. Euro im Jahr 2014 zu. 2015 wuchs das Online-Segment nach Angaben des Deutschen Lottoverbands um mehr als 33 % auf 520 Mio. Euro. Dies entspricht einem Online-Anteil von 7 % am Lottogesamtumsatz 2015 in Deutschland (Vorjahr: 6 %) – eine Größe, die nach wie vor weit unter den ausländischen Vergleichswerten sowie anderen deutschen Online-Märkten liegt. Es bleibt somit ausreichend Raum für Wachstum.

Lotto24 ist Marktführer und Wachstumstreiber im Online-Lotteriemarkt

Lotto24 hat auch im Jahr 2015 erheblich zum Marktwachstum des Online-Segments beigetragen. Die Online-Umsätze der 16 staatlichen Landeslotteriegesellschaften stiegen um 23 % auf rund 350 Mio. Euro (Vorjahr: 285 Mio. Euro), während Lotto24 um 67 % auf 136,3 Mio. Euro (Vorjahr: 81,7 Mio. Euro) zulegte und die sonstigen gewerblichen Anbieter zusammen nur auf einen Marktanteil von rund 6,5 % kamen. Infolgedessen wuchs unser Marktanteil von 21 % (2014) auf rund 26 % im Jahr 2015 – damit sind wir der größte deutsche Anbieter für Online-Lotterien, vor allen staatlichen Landeslotteriegesellschaften. So hat die größte staatliche Gesellschaft, Westlotto, nach eigenen Angaben 2015 einen Online-Umsatz von 88 Mio. Euro erzielt. Diese gute Positionierung bestätigt erneut unsere Strategie und den nachhaltigen Erfolg unseres Geschäftsmodells.

MARKTANTEIL LOTTO24 AM GESAMTEN ONLINE-MARKT



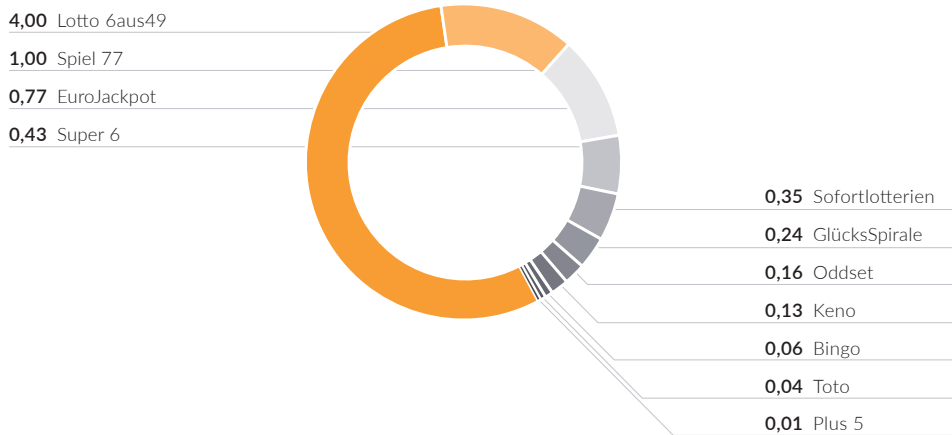
Produktportfolio der Landeslotteriegesellschaften

Wie auch in den vergangenen Jahren hatte das Produkt Lotto 6aus49 mit Spieleinsätzen in Höhe von 4 Mrd. Euro den größten Anteil am Lotto-Gesamtumsatz 2015, gefolgt von der Zusatzlotterie Spiel 77 mit 1 Mrd. Euro. Mit 769 Mio. Euro (Vorjahr: 604 Mio. Euro) belegte der EuroJackpot den dritten Platz. Dass diese europäische Lotterie sich zunehmend in Deutschland etabliert, spiegelt sich auch in unseren Zahlen wider: Bei sehr hohen EuroJackpots wie im vergangenen Jahr konnten wir auch ein verstärktes Engagement unser Kunden beobachten. Weitere Produkte sind Super 6, GlücksSpirale, Oddset, Keno, Bingo, Toto, Plus 5 und die Sofortlotterien.

Unsere Umsatzentwicklung kann durch Weiterentwicklung oder Änderung des Produktportfolios der deutschen Landeslotteriegesellschaften und der an diese Produkte gekoppelten Regeln für die Vermittlung im Internet positiv oder negativ beeinflusst werden.

UMSATZANTEILE DEUTSCHER LOTTO- UND TOTOBLOCK 2015

in Mrd. Euro



Werbung und Wettbewerb

Unser Erfolg wird wesentlich von Umfang und Effizienz unserer Marketingmaßnahmen – insbesondere zur Neukundenakquisition – bestimmt. Neben den regulatorischen Rahmenbedingungen beeinflusst auch die Anzahl der im Online-Lottobereich offensiv werbenden Wettbewerber unsere Kennzahlen, wobei die staatlichen Landeslotteriegesellschaften mit ihrer gebündelten Plattform unter www.lotto.de sowie die ausländischen Zweitlotterien unsere Hauptwettbewerber sind.

Die Zweitlotterieanbieter bewerben ihre Produkte zunehmend offensiv in Fernsehen und Internet, ohne über eine deutsche Vermittlungs- oder Werbeerlaubnis zu verfügen. Ob und inwieweit die Aufsichtsbehörden dagegen vorgehen werden und die aktuellen »Brexit«-Bestrebungen, also der EU-Austritt Großbritanniens (inklusive Gibraltar), das Geschäftsmodell der Zweitlotterieanbieter beeinflussen wird, bleibt aus heutiger Sicht abzuwarten.

Laut Informationen der Länder Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen haben neben den staatlichen Gesellschaften 23 private gewerbliche Spielanbieter Vermittlungserlaubnisse nach dem GlüStV erhalten. Sowohl im Geschäftsjahr 2015 als auch in der ersten Jahreshälfte 2016 waren die werblichen Aktivitäten des privaten Wettbewerbs aber sehr zurückhaltend.

Mit rund 26 % Anteil am deutschen Online-Lotteriemarkt war Lotto24 auch im Jahr 2015 der wesentliche Wachstumstreiber für das Online-Lottospiel – mit großem Vorsprung vor den anderen Wettbewerbern.

Wir beobachten die relevanten Wettbewerber unter anderem, indem wir die entsprechenden Internetauftritte regelmäßig und systematisch testen. Weiterhin nutzen wir ein sogenanntes »Media Monitoring« sowie »Social Media Monitoring«, mit dessen Hilfe wir soziale Signale der Internetnutzer hinsichtlich bestimmter Branchen, Marken oder definierter Websites sammeln und auswerten lassen. So erfahren wir, wie diese Zielgruppe über uns und über unsere Wettbewerber denkt und können entsprechend reagieren. Auch im Rahmen unseres »Brand Tracking«, unserer Umfrage zur Markenbekanntheit, erheben wir regelmäßig Informationen zu unseren Wettbewerbern. Wir verlassen uns also nicht nur auf unsere subjektive Wahrnehmung, sondern nutzen auch Kundenbefragungen, wenn wir festlegen, in welche Richtungen wir uns weiterentwickeln und in welchen Feldern wir uns gezielt vom Wettbewerb differenzieren können und wollen.

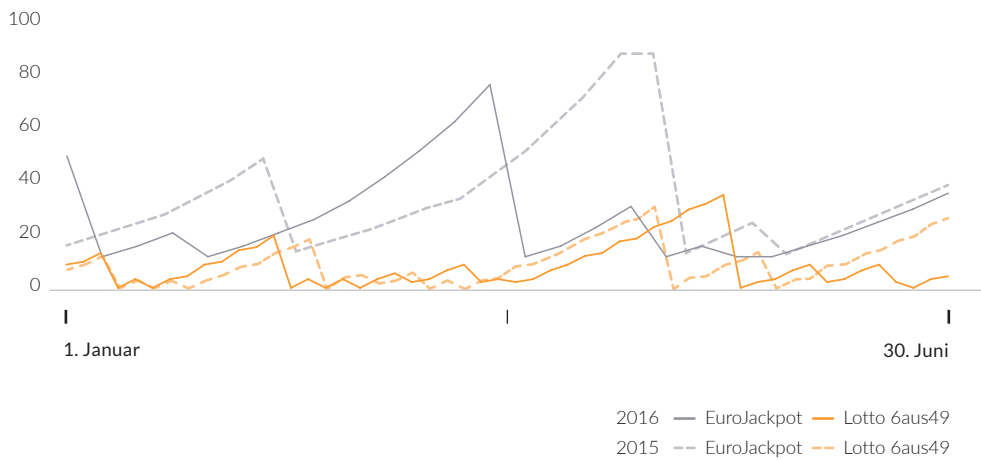
Gute Jackpot-Situation

Insbesondere dann, wenn Spielinteressenten außergewöhnlich hohe Gewinnerwartungen haben – also vor allem in Zeiten hoher Jackpots – erwarten wir, dass die Anzahl der registrierten Kunden besonders stark zulegt. Jackpots werden aus Spieleinsätzen gebildet, für die keiner der teilnehmenden Spieler die Gewinnbedingungen erfüllt und die bei Erfüllung der Gewinnbedingungen in der nächsten Ausspielung zusätzlich an die Gewinner ausgezahlt werden. Im deutschen Lotto 6aus49 betrifft dies insbesondere die Kombination aus sechs richtigen Zahlen und der Superzahl.

Die deutsche Lotterie 6aus49 verzeichnete im ersten Halbjahr 2016 mit nur einem Jackpot über 20 Mio. EUR (Vorjahr: zwei) insgesamt eher kleinere Jackpots. Mit 33 Mio. Euro kam es hierbei zwar im Mai 2016 zu einer der höchsten garantierten Jackpot-Ausschüttungen nach der 13. Ziehung (Zwangsausshüttung) der Lotto-Geschichte, die öffentliche Aufmerksamkeit war aber aufgrund der vergleichsweise zurückhaltenden Medienberichterstattung eher gering. Mit 75 Mio. Euro wurde bei der europäischen Lotterie EuroJackpot im März 2016 die zweithöchste Summe in der noch jungen Geschichte dieser europäischen Lotterie ausgespielt – die höchste Summe wurde im Mai 2015 mit 90 Mio. Euro erreicht. Der Erfolg großer Jackpots im Rahmen der Neukundengewinnung ist in zunehmendem Maße von der Jackpot-Häufigkeit und der Korrelation beider Lotterien zueinander abhängig.

JACKPOT-ENTWICKLUNG

in Mio. Euro



GESCHÄFTSVERLAUF

Einführung von Keno und Spielgemeinschaften

Seit Ende Januar 2016 können unsere Kunden Keno spielen – eine Zahlenlotterie, die tägliche Gewinnchancen bis hin zum Millionengewinn bietet. Dabei werden aus 70 Zahlen 20 gezogen, wobei der Kunde zwischen einer und zehn Zahlen tippen kann. Die Höhe des Gewinns ist dabei abhängig von der Treffer-Anzahl, der Menge der angekreuzten Zahlen sowie der Höhe des Einsatzes. Im Gegensatz zum bekannten Lotto 6aus49 und dem EuroJackpot gibt es bei Keno feste Quoten: Wer 10 Euro einsetzt, zehn Zahlen tippt und diese unter den gezogenen 20 sind, gewinnt 1 Million Euro. Keno ist nicht nur das variantenreichste Spiel im Lotto24-Angebot, es bietet auch außergewöhnlich hohe Gewinnchancen – die Wahrscheinlichkeit eines Hauptgewinns liegt bei 1:2,2 Millionen.

Seit Anfang Februar 2016 bieten wir zudem Spielgemeinschaften für Lotto 6aus49 und EuroJackpot an. Unsere Kunden können viele Tipps mit geringeren Einsätzen spielen und damit ihre Gewinnchancen gegenüber dem Einzeltipp deutlich erhöhen. Dieses neue Angebot kommt dem Wunsch vieler Kunden entgegen, im Team zu spielen. Wir bieten neben den vier verschiedenen Basisvarianten auch saisonale Produkte, an denen unsere Kunden Anteile erwerben können. Im Gewinnfall werden die Gewinne geteilt, alle Mitglieder einer Spielgemeinschaft benachrichtigt und die Gewinne automatisch auf dem Spielkonto verbucht.

Neue Zahlungsmöglichkeit im Angebot

Um für unsere Kunden den Zahlungsvorgang so einfach wie möglich zu gestalten, haben wir unsere umfangreiche Angebotspalette um eine weitere Option ergänzt: Seit April 2016 können Lotto24-Kunden auch den Zahlungsweg »PayPal« auswählen. Mit der Integration dieser zunehmend wichtigen Online-Zahlungsart haben wir den Wunsch der Internetnutzer nach möglichst unterschiedlichen Zahlungswegen erfüllt und den Service für unsere Kunden weiter verbessert.

Vierte Hauptversammlung in Hamburg

Am 24. Mai 2016 fand in Hamburg unsere vierte Hauptversammlung als börsennotierte Gesellschaft statt. Bei einer Gesamtpräsenz von rund 62 % des stimmberechtigten Kapitals stimmten die anwesenden Aktionäre auch in diesem Jahr wieder allen Punkten der Tagesordnung mit großer Mehrheit zu.

LAGE

GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG

in Tsd. Euro	Q. I-II 2016	Q. I-II 2015	Veränd. %	Q. II 2016	Q. II 2015	Veränd. %
Transaktionsvolumen	84.509	62.615	35,0	43.077	37.613	14,5
Weiterzuleitende Spieleinsätze (abzüglich Umsatzerlöse)	-75.281	-56.515	33,2	-38.270	-33.900	12,9
Umsatzerlöse	9.228	6.100	51,3	4.807	3.713	29,5
Personalaufwand	-4.004	-2.725	46,9	-2.023	-1.537	31,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.189	-11.124	-26,4	-3.800	-7.013	-45,8
abzüglich sonstige betriebliche Erträge	40	16	144,9	15	1	2.580,4
Betrieblicher Aufwand	-12.152	-13.832	-12,1	-5.808	-8.549	-32,1
EBITDA	-2.925	-7.732	-62,2	-1.001	-4.837	-79,3
Abschreibungen	-522	-198	164,2	-307	-109	180,4
EBIT	-3.447	-7.930	-56,5	-1.308	-4.946	-73,6
Finanzergebnis	-101	104	-197,1	-83	31	-364,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	-3.547	-7.826	-54,7	-1.391	-4.915	-71,7
Ertragsteuern	2.138	875	144,5	780	592	31,7
Periodenergebnis	-1.409	-6.952	-79,7	-611	-4.323	-85,9
Aufriss sonstige betriebliche Aufwendungen						
Marketingkosten	-5.026	-6.837	-26,5	-2.319	-4.825	-51,9
Direkte Kosten des Geschäftsbetriebs	-1.094	-1.448	-24,5	-507	-859	-41,0
Indirekte Kosten des Geschäftsbetriebs	-2.069	-2.838	-27,1	-975	-1.329	-26,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.189	-11.124	-26,4	-3.800	-7.013	-45,8

KENNZAHLEN

	Q. I-II 2016	Q. I-II 2015
Anzahl registrierter Kunden zum 30. Juni (in Tsd.)	1.058	730
Anzahl registrierter Neukunden Q.I-II (in Tsd.)	175	208
Durchschnittliche Anzahl registrierter Kunden (in Tsd.) ¹⁾	-	-
Durchschnittliche Anzahl aktiver Kunden (in Tsd.) ¹⁾	-	-
Durchschnittliche Aktivitätsrate (%) ¹⁾	-	-
Durchschnittliches Transaktionsvolumen je aktivem Kunden (in Euro) ¹⁾	-	-
Marketingkosten je registriertem Neukunden (CPL, in Euro)	28,73	32,80
Bruttomarge (%)	10,9	9,7
Direkte Kosten des Geschäftsbetriebs zu Transaktionsvolumen (%)	1,3	2,3
Mitarbeiter zum 30. Juni ²⁾	75	62

¹⁾ Angaben werden nur jährlich ausgewiesen

²⁾ Vollzeitäquivalente, ohne die Mitglieder des Vorstands und studentische Aushilfen

Registrierte Kunden: Kunden, die den Anmeldeprozess auf der Website der Gesellschaft erfolgreich durchlaufen haben. Ihre Anzahl wird um Mehrfach- und Deregistrierungen bereinigt ausgewiesen.

Durchschnittliche Anzahl registrierter Kunden: arithmetisches Mittel der Monatsendbestände der registrierten Kunden der betrachteten Periode.

Aktive Kunden: Kunden, die in einem Monat mindestens eine Transaktion durchgeführt haben.

Durchschnittliche Aktivitätsrate: Verhältnis der durchschnittlichen Anzahl aktiver Kunden zur durchschnittlichen Anzahl registrierter Kunden in einem Jahr.

Durchschnittliche Anzahl aktiver Kunden in einem Jahr: arithmetisches Mittel der jeweiligen Anzahl aktiver Kunden in jedem Monat des Jahres.

Durchschnittliches Transaktionsvolumen je aktivem Kunden: Quotient aus gesamtem Transaktionsvolumen der Lotto24 AG (inkl. der B2B- und Mandanten-Services) und durchschnittlicher Anzahl aktiver Kunden.

ERTRAGSLAGE**Transaktionsvolumen und Umsatz erneut gesteigert**

Im ersten Halbjahr 2016 haben wir unsere wesentlichen Kennzahlen erneut gesteigert: So übertraf das Transaktionsvolumen mit 84.509 Tsd. Euro seinen Vorjahreswert (62.615 Tsd. Euro) um 35,0 %, der Umsatz stieg gegenüber dem Vorjahr (6.100 Tsd. Euro) sogar um 51,3 % auf 9.228 Tsd. Euro. Trotz des jackpotbedingt sehr starken zweiten Quartals 2015 konnten wir im zweiten Quartal 2016 sowohl das Transaktionsvolumen um 14,5 % auf 43.077 Tsd. Euro als auch den Umsatz um 29,5 % auf 4.807 Tsd. Euro erhöhen.

Die Umsatzerlöse resultierten im Wesentlichen

- aus den Provisionen, die uns von den staatlichen Lotteriegesellschaften für die Vermittlung von Lotterierprodukten gezahlt wurden,
- aus Zusatz- und Scheingebühren, die im Zusammenhang mit der Vermittlung von Spieleinsätzen anfielen.

Großen Online-Portalen und Lotteriegesellschaften bieten wir IT- und Marketingdienstleistungen für den Betrieb von eigenen Online-Lotterieservices (B2B- und Mandanten-Services) an. Für diese integrierten Services haben wir mit WEB.DE und GMX bereits 2012 bedeutende Partner als Multiplikatoren gewonnen.

Das aus diesen Kooperationen resultierende Transaktionsvolumen sowie der entsprechende Umsatz werden in unserem Zahlenwerk abgebildet, jedoch aus vertraglichen Gründen nicht separat ausgewiesen. Daher sind auch die über diese Partner generierten Kunden nicht in der »Anzahl registrierter Kunden« enthalten, was bei der Betrachtung der jeweiligen Kennzahlen zu berücksichtigen ist.

Dank der in den Jahren 2014 und 2015 neu verhandelten Mengengruppen mit einigen Landeslotteriegesellschaften, die bei Erreichen bestimmter Volumengrenzen positiv wirken, sowie der Einführung von Spielgemeinschaften im Februar 2016 stieg unsere Bruttomarge in den ersten sechs Monaten 2016 auf 10,9 % (Vorjahr: 9,7 %).

Über eine Million Kunden, deutlich reduzierter CPL

Während die Neukundenakquisition im ersten Quartal 2016 von der großen Aufmerksamkeit für den zweithöchsten EuroJackpot in der Geschichte dieser europäischen Lotterie profitiert hatte, fiel die Medienberichterstattung und damit das öffentliche Interesse an der Zwangsausschüttung bei Lotto 6aus49 im zweiten Quartal 2016 eher verhalten aus. Darüber hinaus lag der öffentliche Fokus im Juni 2016 auf der Fußball-Europameisterschaft – mit den erwarteten ungünstigen Auswirkungen auf die Lottoaktivitäten der Deutschen. Dennoch konnten wir im ersten Halbjahr bereits 175 Tsd. Neukunden (Vorjahr: 208 Tsd.) von uns überzeugen, steigerten die Anzahl der insgesamt registrierten Kunden um 45 % auf 1.058 Tsd. (Vorjahr: 730 Tsd.) und erreichten damit bereits im April 2016 die erste Millionenmarke.

Aufgrund des hohen EuroJackpots im März 2016 sowie der starken Ausrichtung unserer Marketingaktivitäten an der jeweiligen Jackpot-Höhe ist es uns im ersten Halbjahr 2016 insgesamt gelungen, die Marketingkosten je registriertem Neukunden (»Cost per Lead, CPL«) von 32,80 Euro im Vorjahr auf 28,73 Euro deutlich zu reduzieren. Da das zweite Quartal 2015 vom bisher höchsten EuroJackpot (90 Mio. Euro) geprägt war – was sich positiv auf den CPL auswirkte –, lag der CPL im zweiten Quartal 2016, das nur eine vergleichsweise moderate Jackpot-Entwicklung aufwies, mit 33,82 Euro leicht über dem Vorjahreswert (31,58 Euro).

Abhängig von der Jackpot-Situation, der Höhe der Marketingaufwendungen und dem Wettbewerbsverhalten wird der CPL auch in Zukunft unterjährigen Schwankungen unterliegen.

Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr verbessert

Planmäßig belasteten die Kosten des weiteren Geschäftsaufbaus im ersten Halbjahr 2016 noch das Ergebnis, das EBIT verbesserte sich aber – trotz der höheren Kosten für IT-Personal – vor allem aufgrund der starken Umsatzentwicklung, der absolut gesunkenen Marketingaufwendungen sowie der reduzierten indirekten Kosten des Geschäftsbetriebs auf -3.447 Tsd. Euro (Vorjahr: -7.930 Tsd. Euro).

Das Finanzergebnis belief sich auf -101 Tsd. Euro (Vorjahr: 104 Tsd. Euro). Darin enthalten sind Finanzerträge aus der verzinslichen Anlage von nicht sofort benötigten Finanzmittelbeständen sowie Zinsaufwendungen aus aufgenommenen Darlehen zur Finanzierung des IT-Insourcings.

Das Periodenergebnis verbesserte sich um 5.543 Tsd. Euro auf -1.409 Tsd. Euro (Vorjahr: -6.952 Tsd. Euro). Im Berichtszeitraum wurden wieder ergebnisentlastende aktive latente Steuern auf Verlustvorträge berücksichtigt. Das Ergebnis je Aktie verbesserte sich auf -0,06 Euro (Vorjahr: -0,32 Euro).

Damit belegen die Ergebniszahlen unsere großen Fortschritte auf dem Weg Richtung Break-Even.

Entwicklung wesentlicher GuV-Positionen

Zum Stichtag 30. Juni 2016 beschäftigte die Lotto24 AG neben den beiden Vorstandsmitgliedern 75 Angestellte (Vollzeitäquivalente, Vorjahr: 62). In den Bereichen Marketing und IT waren mit 81 % (Vorjahr: 79 %) die meisten Mitarbeiter für uns tätig. Darüber hinaus arbeiteten 14 studentische Aushilfen – vornehmlich im Call-Center – für Lotto24 (Vorjahr: 23).

Im Wesentlichen aufgrund der gegenüber dem Vorjahr erhöhten Mitarbeiterzahl in den Bereichen IT und Marketing nahm der Personalaufwand auf -4.004 Tsd. Euro (Vorjahr: -2.725 Tsd. Euro) zu.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken im ersten Halbjahr 2016 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von von -11.124 Tsd. Euro auf -8.189 Tsd. Euro. Im Einzelnen stellte sich die Entwicklung wie folgt dar:

- Da wir unsere Marketingaktivitäten an der jeweiligen Jackpot-Höhe ausrichten, haben wir sie im zweiten Quartal 2016 basierend auf der verhaltenen Marktsituation (geringere Medienberichterstattung über die Zwangsausschüttung bei Lotto 6aus49, Fußball-Europameisterschaft) entsprechend reduziert. Der Marketingaufwand verringerte sich damit von -6.837 Tsd. Euro im Vorjahr auf -5.026 Tsd. Euro im ersten Halbjahr 2016.
- Die direkten Kosten des Geschäftsbetriebs, die sich schwerpunktmäßig aus den Aufwendungen für die technische Abwicklung des Spielbetriebs und des Zahlungsverkehrs zusammensetzen, sanken von -1.448 Tsd. Euro auf -1.094 Tsd. Euro. Nach Abschluss der Übertragung und der vollständigen Übernahme des IT-Betriebs sind die auf dem Transaktionsvolumen basierenden Nutzungsentgelte für die technische Abwicklung des Spielbetriebs Ende 2015 letztmalig angefallen, da wir die entsprechenden Prozesse seitdem mit eigenen IT-Ressourcen abwickeln. Wir gehen davon aus, dass die verbleibenden direkten Kosten weiterhin zunehmen werden, da sie sich proportional zum Transaktionsvolumen entwickeln.
- Die indirekten Kosten des Geschäftsbetriebs sanken von -2.838 Tsd. Euro auf -2.069 Tsd. Euro. Insbesondere aufgrund des geringeren Umfangs in Anspruch genommener externer Management- und Beratungsleistungen – die im Zusammenhang mit der Umsetzung des IT-Insourcings standen – reduzierten sich die Beratungsaufwendungen insgesamt auf -1.045 Tsd. Euro (Vorjahr: -1.341 Tsd. Euro). Gleichzeitig sanken die fremdbezogenen IT-Kosten durch die Übernahme der Weiterentwicklung der Software auf -313 Tsd. Euro (Vorjahr: -803 Tsd. Euro).

Vor allem aufgrund der planmäßigen Abschreibungen der Investitionen in unsere IT-Infrastruktur sowie unserer Apps für Smartphones und Tablets stiegen die Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte auf -522 Tsd. Euro (Vorjahr: -198 Tsd. Euro).

FINANZLAGE

Finanzierungsanalyse

Unsere Finanzierungssituation ist vorrangig durch Eigenkapital sowie kurzfristige Verbindlichkeiten geprägt und weist einen gestiegenen Anteil an langfristigen Verbindlichkeiten auf.

Zum 30. Juni 2016 setzte sich das Eigenkapital in Höhe von 22.998 Tsd. Euro wie folgt zusammen:

EIGENKAPITAL		
in Tsd. Euro	30.06.2016	31.12.2015
Gezeichnetes Kapital	24.155	24.155
Kapitalrücklage	41.012	41.012
Sonstige Rücklage	-11	-56
Angesammelte Ergebnisse	-42.157	-40.748
Gesamt	22.998	24.362

Das gezeichnete Kapital entspricht dem Grundkapital der Gesellschaft und ist in voller Höhe eingezahlt.

Zum 30. Juni 2016 setzten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wie folgt zusammen:

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in Tsd. Euro	30.06.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	998	1.609
Gesamt	998	1.609

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen berücksichtigen im Wesentlichen die zum Stichtag noch offenen Zahlungsverpflichtungen für bereits erhaltene Marketing- sowie rechtliche und technische Beratungsleistungen. Alle Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Zum 30. Juni 2016 setzten sich die sonstigen Verbindlichkeiten wie folgt zusammen:

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

in Tsd. Euro	30.06.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten aus Spielbetrieb	6.719	6.593
Verpflichtungen aus Mietkaufverträgen	419	629
Abführungsbeträge aus Steuern	196	90
Urlaubsverpflichtungen	173	74
Zinsverbindlichkeiten	83	87
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	10	5
Gesamt	7.599	7.478

Zum Stichtag stiegen die sonstigen Verbindlichkeiten auf 7.599 Tsd. Euro (Vorjahr: 7.478 Tsd. Euro), sie umfassen insbesondere die Verbindlichkeiten des Spielbetriebs in Höhe von 6.719 Tsd. Euro (Vorjahr: 6.593 Tsd. Euro). Unter dieser Position, für die wir mit zunehmendem Transaktionsvolumen einen weiteren Anstieg erwarten, werden die Verpflichtungen aus der Abrechnung gegenüber den Landeslotteriegesellschaften und unseren Kunden gefasst. Die Verpflichtungen aus Mietkaufverträgen (419 Tsd. Euro; Vorjahr: 629 Tsd. Euro) beinhalten die kurzfristigen, innerhalb von zwölf Monaten fälligen Teilzahlungen für die IT-Ausstattung der neuen Rechenzentren. Daneben stiegen die Verbindlichkeiten aus Steuern (196 Tsd. Euro; Vorjahr: 90 Tsd. Euro) – im Wesentlichen umsatz- und personalanstiegsbedingt – sowie die Verpflichtungen aus Urlaub (173 Tsd. Euro; Vorjahr: 74 Tsd. Euro). Die zum Stichtag ausgewiesenen Zinsen (83 Tsd. Euro; Vorjahr: 87 Tsd. Euro) resultieren aus aufgenommenen Darlehen.

Unter »Verzinsliche Finanzdarlehen« weisen wir die längerfristig entstandenen Finanzierungsverpflichtungen aus, die wir aufgenommen haben, um den operativen Finanzierungsbedarf aus dem IT-Insourcing (3.000 Tsd. Euro; Vorjahr: 3.000 Tsd.) sowie den langfristigen Teil des Mietkaufs der IT-Ausstattung in den neuen Rechenzentren in Deutschland (322 Tsd. Euro; Vorjahr: 424 Tsd. Euro) zu decken.

Investitionsanalyse

Im Berichtszeitraum investierten wir insgesamt -366 Tsd. Euro (Vorjahr: -450 Tsd. Euro), maßgeblich in die Entwicklung unserer Apps im Rahmen unseres um Keno und Spielgemeinschaften erweiterten Produktangebots sowie in die für den Geschäftsbetrieb notwendige Soft- und Hardware.

Liquiditätsanalyse

WESENTLICHE CASHFLOW-POSITIONEN

in Tsd. Euro	Q. I-II 2016	Q. I-II 2015
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-2.379	-6.486
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	4.273	550
davon Finanzinvestitionen	4.639	1.000
davon Investitionen ins Anlagevermögen	-366	-450
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-312	3.000
Veränderung des Finanzmittelbestands	1.582	-2.935
Finanzmittelbestand zu Beginn der Periode	5.073	6.588
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	6.655	3.653
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen (verfügbar >3 Monate und <1 Jahr)	-	2.580
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	-	-
Wirtschaftlicher Finanzmittelbestand	6.655	6.232

Aufgrund der guten Ergebnisentwicklung im ersten Halbjahr 2016 verbesserte sich auch der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit auf -2.379 Tsd. Euro (Vorjahr: -6.486 Tsd. Euro).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug 4.273 Tsd. Euro (Vorjahr: 550 Tsd. Euro), da der Einzahlungsüberschuss aus dem Verkauf von Finanzmittelanlagen die Auszahlungen für Investitionen ins Anlagevermögen überstieg. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -312 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.000 Tsd. Euro) resultierte aus der teilweisen Tilgung der Darlehen.

Zum 30. Juni 2016 setzten sich die sonstigen Vermögenswerte und geleisteten Vorauszahlungen wie folgt zusammen:

SONSTIGE VERMÖGENSWERTE UND GELEISTETE VORAUSZAHLUNGEN

in Tsd. Euro	30.06.2016	31.12.2015
Forderungen aus Spielbetrieb	2.385	3.180
Kautionen	967	967
Geleistete Vorauszahlungen	268	298
Forderungen aus Steuern	7	-
Übrige	1	-
Gesamt	3.629	4.445

VERMÖGENSLAGE

Zum 30. Juni 2016 haben die Vermögenswerte gegenüber dem 31. Dezember 2015 um -1.782 Tsd. Euro auf 37.368 Tsd. Euro abgenommen – im Wesentlichen aufgrund verringerter Zahlungsmittel und niedriger sonstiger finanzieller Vermögenswerte insgesamt. Demgegenüber stiegen die latenten Steueransprüche aus Verlustvorträgen basierend auf der zu erwartenden Verrechnung mit künftig positiven Ergebnissen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte umfassten vor allem Zahlungsmittel (5.260 Tsd. Euro; Vorjahr: 2.801 Tsd. Euro), sonstige finanzielle Vermögenswerte (1.395 Tsd. Euro; Vorjahr: 6.859 Tsd. Euro) sowie sonstige Vermögenswerte und geleistete Vorauszahlungen (3.629 Tsd. Euro; Vorjahr: 4.445 Tsd. Euro).

Die langfristigen Vermögenswerte wurden durch den Geschäfts- und Firmenwert (18.850 Tsd. Euro; Vorjahr: 18.850 Tsd. Euro) sowie saldierte latente Steueransprüche (5.679 Tsd. Euro; Vorjahr: 3.562 Tsd. Euro) bestimmt.

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DER LOTTO24 AG

Lotto24 ist gut positioniert, um am Wachstum des deutschen Online-Lotteriemarkts zu partizipieren: Nachdem wir uns 2014 als Marktführer im deutschen Markt für Online-Lotto positioniert haben, sind wir 2015 weiter gewachsen und haben unsere Marktführerschaft ausgebaut. Dabei gab uns auch das Vertrauen der Lotto24-Großaktionäre, die uns im Rahmen verschiedener Barkapitalerhöhungen Kursaufschläge gewährten, Rückenwind. Auch im ersten Halbjahr 2016 haben wir unseren Wachstumskurs mit großem Erfolg fortgesetzt.

NACHTRAGSBERICHT

Zwischen dem Ende des Berichtszeitraums und dem Veröffentlichungsdatum sind keine wesentlichen Ereignisse mit relevantem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lotto24 AG eingetreten.

BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG MIT IHREN WESENTLICHEN CHANCEN UND RISIKEN

RISIKOBERICHT

Lotto24 ist ein junges Unternehmen, das erst seit 2012 im Wettbewerb steht und im dynamisch wachsenden Online-Vermittlungsmarkt für staatliche Lotterierprodukte tätig ist.

Unser Geschäftsmodell wird von vielen Faktoren beeinflusst – unter anderem von den rechtlichen und gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, der Aufrechterhaltung von Vermittlungs- und Werbeerlaubnissen und von Kooperationen mit unseren Geschäftspartnern beziehungsweise von sonstigen Vertragsverhältnissen. Auf dieser Grundlage treffen wir Annahmen zu unserer Entwicklung und Profitabilität, den Transaktionsvolumina und Umsatzerlösen, zu Kostenpositionen, der Mitarbeiterausstattung, der Finanzierung sowie wesentlichen Bilanzpositionen, die sich als unzutreffend oder unvollständig erweisen könnten. Es gibt darüber hinaus keine Gewähr, dass sich Lotto24 langfristig in diesem Markt behaupten kann. Insbesondere hängt das weitere Wachstum davon ab, ob und inwieweit wir in der Lage sein werden, neue Kunden zu gewinnen, die das Angebot von Lotto24 wahrnehmen, unser bestehendes Angebot auszubauen, weitere Produkte in unser Leistungsangebot aufzunehmen und neue Vertriebskanäle zu etablieren.

Über die Details der einzelnen Chancen und Risiken haben wir im Geschäftsbericht 2015 umfassend berichtet, weitere neue Chancen und Risiken haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben.

Im ungünstigsten Fall könnte sich das Geschäftsmodell als nicht profitabel oder nicht durchführbar erweisen, was Wertberichtigungen insbesondere bei aktivierten langfristigen Vermögenswerten erfordern sowie weitere wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Lotto24 haben könnte.

Einschätzung der Risikolage

Wir bewerten die Wahrscheinlichkeit des Eintretens der zuvor genannten Risiken jeweils unterschiedlich und halten die Risikolage insgesamt für moderat. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sehen wir als gering an. Zudem würden wir in Fällen rechtlicher Risiken bestehende Rechtsschutzmöglichkeiten ausschöpfen. Darüber hinaus sind uns Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, derzeit nicht bekannt.

Im Geschäftsbericht 2015 haben wir unsere wesentlichen Risiken dargestellt, die nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie unsere Reputation haben können. Dort haben wir auch unsere wesentlichen Chancen sowie die Ausgestaltung unseres Risikomanagementsystems beschrieben. Weitere neue Chancen und Risiken haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben.

PROGNOSEBERICHT

2012 wurden wir als erster privater Online-Lotterieberbieter nach Inkrafttreten des neuen GlüStV wieder auf dem deutschen Markt aktiv. Nachdem wir im März 2013 die lang erwartete Werbeerlaubnis erhalten hatten, die bis zum 12. März 2017 verlängert wurde, uns 2014 als Marktführer positioniert und diese Stellung im Geschäftsjahr 2015 deutlich ausgebaut haben, verfügen wir über eine gute Ausgangsposition, um vom enormen Wachstumspotenzial der Online-Lotterievermittlung zu profitieren.

Erwartete Ertragslage

2016 planen wir, unsere Marktführerschaft als Online-Anbieter staatlicher Lotterien zu sichern und weiter auszubauen. Unter der Voraussetzung unveränderter Rahmenbedingungen und beeinflusst von der Jackpot-Situation verfolgen wir eine moderate und zugleich nachhaltige Wachstumsstrategie. Unter der Annahme einer statistisch durchschnittlichen Jackpot-Häufigkeit und -höhe rechnen wir mit geringeren Jackpot-Effekten als im Rekord-Vorjahr und planen daher mit signifikant reduzierten Marketingaufwendungen, einer deutlich niedrigeren Anzahl an Neukunden und einem CPL auf Vorjahresniveau. Wir erwarten eine Steigerung des Transaktionsvolumens von 25 % bis 30 % sowie eine gegenüber dem Vorjahr leicht verbesserte Bruttomarge. Sowohl EBIT als auch Periodenergebnis werden nach unseren Erwartungen von wesentlich geringeren Verlusten als im Vorjahr geprägt sein.

Erwartete Finanzlage

Basierend auf den steigenden Mittelzuflüssen sowie den zwar signifikant reduzierten aber immer noch hohen Marketingaufwendungen gehen wir von einem deutlich geringeren Finanzmittelverbrauch im Geschäftsjahr 2016 aus.

Am 30. Juni 2016 standen uns Zahlungsmittel und sonstige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 6.655 Tsd. Euro zur Verfügung, die wir unter anderem für die Durchführung von Marketingmaßnahmen im Rahmen der Neukundengewinnung verwenden werden. Darüber hinaus wollen wir unser Produktportfolio durch die Aufnahme zusätzlicher Lotterien in das Vermittlungsangebot erweitern und unser Dienstleistungsspektrum für staatlich lizenzierte Lotterien ausbauen.

Im Rahmen unserer Hauptversammlung am 12. Mai 2015 war der Vorstand ermächtigt worden, das Grundkapital bis zum 11. Mai 2020 um bis zu 4.391.798 Euro – das entspricht knapp 20 % des Grundkapitals – zu erhöhen. Nach unserer Barkapitalerhöhung im Juli 2015 unter Ausschluss der Bezugsrechte für Aktionäre wurden gegen Bareinlagen 2.195.899 neue Aktien mit Gewinnberechtigung ausgegeben. Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital noch um die verbleibenden 2.195.899 Euro zu erhöhen. Wir gehen davon aus, keinen oder nur einen geringen Finanzmittelbedarf bis zum Erreichen des Break-Even zu haben.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung der Lotto24 AG

Wir verfügen über langjährige Branchen- und Managementenerfahrung, ein attraktives Produkt- und Dienstleistungsangebot und sind im stark wachsenden Online-Lotteriemarkt als klarer Marktführer gut positioniert. Damit sehen wir uns für die Zukunft bestens gerüstet und sind davon überzeugt, nicht nur unseren deutlichen Vorsprung als führender deutscher Anbieter von Lotterierprodukten im Internet weiter sichern und ausbauen, sondern auch vom enormen Potenzial des Online-Segments profitieren zu können.

BERICHT ÜBER GESCHÄFTE MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN

Zu den Angaben über Geschäfte mit nahe stehenden Personen verweisen wir auf die Anhangangabe 22.

Hamburg, 11. August 2016

Der Vorstand



Petra von Strombeck
Vorstandsvorsitzende



Magnus von Zitzewitz
Vorstand



Kai Hannemann
Vorstand

03 |

VERKÜRZTER ZWISCHENABSCHLUSS

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI NACH IFRS

in Tsd. Euro	Anhang	Q. I-II 2016	Q. I-II 2015	Q. II 2016	Q. II 2015
Transaktionsvolumen		84.509	62.615	43.077	37.613
Weiterzuleitende Spieleinsätze (abzüglich Umsatzerlöse)		-75.281	-56.515	-38.270	-33.900
Umsatzerlöse	5	9.228	6.100	4.807	3.713
Sonstige betriebliche Erträge	6	40	16	15	1
Gesamtleistung		9.268	6.117	4.822	3.713
Personalaufwand	7	-4.004	-2.725	-2.023	-1.537
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	15,16	-522	-198	-307	-109
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	-8.189	-11.124	-3.800	-7.013
Ergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit (EBIT)		-3.447	-7.930	-1.308	-4.946
Finanzerträge	9	68	110	0	38
Finanzaufwendungen	9	-168	-6	-83	-6
Finanzergebnis	9	-101	104	-83	31
Ergebnis vor Steuern		-3.547	-7.826	-1.391	-4.915
Ertragsteuern	10	2.138	875	780	592
Periodenergebnis (nach Steuern)		-1.409	-6.952	-611	-4.323
Ergebnis je Aktie (unverwässert, verwässert, in Euro/Aktie)		-0,06	-0,32	-0,03	-0,20
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Stammaktien (unverwässert, verwässert, in Stück)		24.154.890	21.958.991	24.154.890	21.958.991

Das Periodenergebnis nach Steuern ist ausschließlich den Eigentümern der Lotto24 AG, Hamburg, zuzurechnen.

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI NACH IFRS

in Tsd. Euro	Anhang	Q. I-II 2016	Q. I-II 2015	Q. II 2016	Q. II 2015
Periodenergebnis		-1.409	-6.952	-611	-4.323
In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis					
Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Neubewertung aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	11	66	-95	57	-69
Ertragsteuereffekte	10	-21	31	-18	22
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		45	-65	39	-47
Gesamtergebnis nach Steuern		-1.364	-7.016	-572	-4.370

Das Gesamtergebnis nach Steuern ist ausschließlich den Eigentümern der Lotto24 AG, Hamburg, zuzurechnen.

BILANZ

ZUM 30. JUNI NACH IFRS

AKTIVA in Tsd. Euro	Anhang	30.06.2016	31.12.2015
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel	11	5.260	2.801
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	11	1.395	6.859
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	250	169
Sonstige Vermögenswerte und geleistete Vorauszahlungen	13	3.629	4.445
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		10.535	14.275
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert	14	18.850	18.850
Immaterielle Vermögenswerte	15	637	550
Sachanlagen	16	1.667	1.913
Latente Steueransprüche	10	5.679	3.562
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		26.833	24.874
AKTIVA		37.368	39.149
PASSIVA in Tsd. Euro			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.1	998	1.609
Sonstige Verbindlichkeiten	17.2	7.599	7.478
Kurzfristige Rückstellungen	18	1.183	987
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt		9.781	10.073
Langfristige Verbindlichkeiten			
Verzinsliche Finanzdarlehen	19	3.322	3.424
Langfristige Rückstellungen	20	1.267	1.290
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt		4.589	4.714
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	21	24.155	24.155
Kapitalrücklage	21	41.012	41.012
Sonstige Rücklage	21	-11	-56
Angesammelte Ergebnisse	21	-42.157	-40.748
Eigenkapital, gesamt		22.998	24.362
PASSIVA		37.368	39.149

KAPITALFLUSSRECHNUNG

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI NACH IFRS

in Tsd. Euro	Q. I-II 2016	Q. I-II 2015
Ergebnis vor Steuern	-3.547	-7.826
Berichtigungen für:		
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	522	198
Finanzerträge/Finanzaufwendungen	101	-104
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	14	-27
Umgliederung in Cashflow aus Investitionstätigkeit (Anlagenabgänge)	2	-
Veränderungen der:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-81	-81
Sonstigen Vermögenswerte und geleisteten Vorauszahlungen	816	329
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-610	723
Sonstigen Verbindlichkeiten	335	105
Kurzfristigen Rückstellungen	196	-84
Langfristigen Rückstellungen	-23	177
Erhaltene Zinsen	68	110
Gezahlte Zinsen	-172	-6
Gezahlte Steuern	-	-
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-2.379	-6.486
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) für Finanzinstrumente	4.639	1.000
Auszahlungen für die Beschaffung von immateriellen Vermögenswerten	-313	-87
Auszahlungen für die Beschaffung von Sachanlagen	-55	-363
Saldo aus Verlusten (-)/Gewinnen (+) von Abgängen des Anlagevermögens	2	-
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	4.273	550
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme/Auszahlungen (-) aus der Rückführung von Finanzdarlehen	-312	3.000
Einzahlungen aus der Barkapitalerhöhung	-	-
Auszahlungen für Transaktionskosten der Kapitalerhöhung	-	-
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-312	3.000
Veränderung des Finanzmittelbestands	1.582	-2.935
Finanzmittelbestand zu Beginn der Periode	5.073	6.588
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	6.655	3.653
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands am Ende der Periode	6.655	3.653
Zahlungsmittel	5.260	3.653
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen (verfügbar <3 Monate)	1.395	-

Die Erläuterungen erfolgen unter Anhangangabe 3.

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI NACH IFRS

in Tsd. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Sonstige Rücklagen	Angesammelte Ergebnisse	Eigenkapital gesamt
Stand 1. Januar 2015	21.959	35.586	18	-29.950	27.613
Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen	-	-	-	-	-
Barkapitalerhöhung	-	-	-	-	-
Transaktionskosten Kapitalerhöhung	-	-	-	-	-
Latente Steuerentlastung für Transaktionskosten	-	-	-	-	-
Ergebnis	-	-	-	-6.952	-6.952
Sonstiges Ergebnis	-	-	-65	-	-65
Gesamtergebnis	-	-	-65	-6.952	-7.016
Stand 30. Juni 2015	21.959	35.586	-47	-36.901	20.597
Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen	-	-	-	-	-
Barkapitalerhöhung	2.196	5.468	-	-	7.664
Transaktionskosten Kapitalerhöhung	-	-62	-	-	-62
Latente Steuerentlastung für Transaktionskosten	-	20	-	-	20
Ergebnis	-	-	-	-3.847	-3.847
Sonstiges Ergebnis	-	-	-9	-	-9
Gesamtergebnis	-	-	-9	-3.847	-3.856
Stand 31. Dezember 2015	24.155	41.012	-56	-40.748	24.362
Stand 1. Januar 2016	24.155	41.012	-56	-40.748	24.362
Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen	-	-	-	-	-
Barkapitalerhöhung	-	-	-	-	-
Transaktionskosten Kapitalerhöhung	-	-	-	-	-
Latente Steuerentlastung für Transaktionskosten	-	-	-	-	-
Ergebnis	-	-	-	-1.409	-1.409
Sonstiges Ergebnis	-	-	45	-	45
Gesamtergebnis	-	-	45	-1.409	-1.364
Stand 30. Juni 2016	24.155	41.012	-11	-42.157	22.998

Die Erläuterungen erfolgen unter Anhangangabe 21.

04 |

ANHANG ZUM ZWISCHENABSCHLUSS NACH IFRS FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2016

1 ALLGEMEINES

Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss und Zwischenlagebericht für die ersten sechs Monate des Jahres 2016 (Berichtszeitraum: 1. Januar 2016 bis zum 30. Juni 2016) der Lotto24 AG

- wurde gemäß IAS 34 »Zwischenberichterstattung« unter Berücksichtigung der gültigen IFRS und IFRIC des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt,
- enthält nicht alle für einen IFRS-Einzelabschluss erforderlichen Informationen und Angaben, er ist daher zusammen mit dem IFRS-Einzelabschluss zum 31. Dezember 2015 zu lesen,
- wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen,
- wurde durch Beschluss des Vorstands am 11. August 2016 zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Lotto24 AG, die keine Tochterunternehmen hat, befindet sich weiterhin in der Wachstumsphase. Ihre Hauptaktivität ist die Online-Vermittlung staatlich lizenzierter Lotterien in Deutschland. Ihr Sitz ist Hamburg, die Anschrift lautet Straßenbahnring 11, 20251 Hamburg, Deutschland.

Das Mutterunternehmen der Gesellschaft ist seit dem 16. Juli 2015 die Othello Vier Beteiligungs GmbH & Co. KG, Hamburg, Deutschland. Die Lotto24 AG wird in den Konzernabschluss der Günther GmbH, Bamberg, Deutschland, einbezogen.

2 ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Auf den Zwischenabschluss wurden die gleichen Grundsätze der Rechnungslegung angewandt wie auf den IFRS-Einzelabschluss zum 31. Dezember 2015, in dem sie auch aufgeführt werden. Im Jahr 2016 gibt es keine neuen beziehungsweise geänderten anzuwendenden Standards und Interpretationen, die eine wesentliche Auswirkung auf den IFRS-Zwischenabschluss haben. Zahlen werden, sofern nicht anders angegeben, in Tausend Euro (Tsd. Euro) ausgewiesen, wodurch sich im Einzelfall rechnerische Rundungsdifferenzen ergeben können.

3 KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung ist nach IAS 7 »Cash Flow Statements« erstellt, wobei zwischen Zahlungsströmen aus operativer, investiver und Finanzierungstätigkeit unterschieden wird.

Die Zahlungsströme aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurden nach der indirekten Methode ermittelt.

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung setzte sich der Finanzmittelbestand wie folgt zusammen:

in Tsd. Euro	30.06.2016	31.12.2015
Zahlungsmittel	5.260	2.801
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen (verfügbar <3 Monate)	1.395	2.272
Gesamt	6.655	5.073

Die kurzfristigen, jederzeit fälligen und unwesentlichen Schwankungen unterliegenden Wertpapiere von 1.395 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.272 Tsd. Euro) wurden als Zahlungsmitteläquivalent klassifiziert.

in Tsd. Euro	30.06.2016	31.12.2015
Überleitung zur Bilanz:		
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen (verfügbar <3 Monate)	1.395	2.272
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen (verfügbar >3 Monate und <1 Jahr)	-	4.587
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.395	6.859

4 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Neben der Online-Vermittlung staatlich lizenzierter Lotterien bestehen keine berichtspflichtigen Segmente.

5 UMSATZERLÖSE

in Tsd. Euro	Q. I-II 2016	Q. I-II 2015
Umsatzerlöse	9.228	6.100
Gesamt	9.228	6.100

Der deutliche Anstieg der Umsatzerlöse auf 9.228 Tsd. Euro (Vorjahr: 6.100 Tsd. Euro) resultierte vor allem aus der Zunahme der registrierten und aktiven Kunden infolge des weiteren Geschäftsausbaus. Aufgrund bundesweiter Marketingaktivitäten, insbesondere im Zuge der begünstigenden Jackpot- und Onlinewerbungssituation zum Ende des ersten Quartals 2016, sowie der zunehmenden Bekanntheit von Lotto24 stieg die Anzahl der registrierten Kunden zum 30. Juni 2016 auf 1.058 Tsd. (Vorjahr: 730 Tsd.) und hat sich 2016 wie folgt entwickelt:

in Tsd.	2016	2015
Anzahl registrierter Kunden am 31. Dezember des Vorjahres	883	521
Erstes Quartal (Neukunden)	106	56
Zweites Quartal (Neukunden)	69	153
Anzahl registrierter Kunden zum 30. Juni	1.058	730

Registrierte Kunden sind Kunden, die den Anmeldeprozess auf der Website der Gesellschaft erfolgreich durchlaufen haben. Ihre Anzahl wird um Mehrfach- und Deregistrierungen bereinigt ausgewiesen.

6 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in Tsd. Euro	Q. I-II 2016	Q. I-II 2015
Sonstige betriebliche Erträge	40	16
Gesamt	40	16

Die sonstigen betrieblichen Erträge entfielen in den ersten sechs Monaten 2016 im Wesentlichen auf eine Erstattung von Spieleinsätzen einer Landeslotteriegesellschaft aufgrund eines technischen Fehlers im Spielbetrieb (19 Tsd. Euro; Vorjahr: 1 Tsd. Euro).

Darüber hinaus sind Erträge aus Sachbezügen für Mitarbeiter (14 Tsd. Euro; Vorjahr: 13 Tsd. Euro) entstanden.

7 PERSONALAUFWAND

in Tsd. Euro	Q. I-II 2016	Q. I-II 2015
Gehälter	-3.518	-2.421
Soziale Abgaben	-486	-304
Gesamt	-4.004	-2.725

Der Personalaufwand stieg in den ersten sechs Monaten 2016 aufgrund einer höheren Mitarbeiterzahl im Zuge des IT-Insourcings. Darüber hinaus enthält der Personalaufwand – im Zusammenhang mit der positiven Aktienkursentwicklung – höhere Aufwendungen für die anteilsbasierte Vorstandsvergütung mit Barausgleich (Phantom Shares -590 Tsd. Euro; Vorjahr: -177 Tsd. Euro). Details werden unter der Anhangangabe 20 erläutert.

8 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in Tsd. Euro	Q. I-II 2016	Q. I-II 2015
Marketingkosten	-5.026	-6.837
Direkte Kosten des Geschäftsbetriebs	-1.094	-1.448
Indirekte Kosten des Geschäftsbetriebs	-2.069	-2.838
Gesamt	-8.189	-11.124

Zum 30. Juni 2016 sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vergleichszeitraum von -11.124 Tsd. Euro um 2.935 Tsd. Euro auf -8.189 Tsd. Euro gesunken.

Folgende Faktoren beeinflussten diese Entwicklung:

- Da wir unsere Marketingaktivitäten an der jeweiligen Jackpot-Höhe ausrichten, haben wir sie im zweiten Quartal 2016 angesichts der verhaltenen Marktsituation (geringere Medienberichterstattung über die Zwangsausschüttung bei Lotto 6aus49, Fußball-Europameisterschaft) entsprechend reduziert. Der Marketingaufwand verringerte sich damit von -6.837 Tsd. Euro im Vorjahr auf -5.026 Tsd. Euro im ersten Halbjahr 2016.
- Die direkten Kosten des Geschäftsbetriebs, die sich schwerpunktmäßig aus den Aufwendungen für die technische Abwicklung des Spielbetriebs und des Zahlungsverkehrs zusammensetzen, sanken von -1.448 Tsd. Euro auf -1.094 Tsd. Euro. Nach Abschluss der Übertragung und der vollständigen Übernahme des IT-Betriebs sind die auf dem Transaktionsvolumen basierenden Nutzungsentgelte für die technische Abwicklung des Spielbetriebs Ende 2015 letztmalig angefallen, da wir die entsprechenden Prozesse seitdem mit eigenen IT-Ressourcen abwickeln. Wir gehen davon aus, dass die verbleibenden direkten Kosten weiterhin zunehmen werden, da sie sich proportional zum Transaktionsvolumen entwickeln.
- Die indirekten Kosten des Geschäftsbetriebs sanken von -2.838 Tsd. Euro auf -2.069 Tsd. Euro. Insbesondere aufgrund des geringeren Umfangs in Anspruch genommener externer Management- und Beratungsleistungen – die im Zusammenhang mit der Umsetzung des IT-Insourcings standen – reduzierten sich die Beratungsaufwendungen insgesamt auf -1.045 Tsd. Euro (Vorjahr: -1.341 Tsd. Euro). Gleichzeitig sanken die fremdbezogenen IT-Kosten durch die Übernahme der Weiterentwicklung der Software auf -313 Tsd. Euro (Vorjahr: -803 Tsd. Euro).

9 FINANZERGEBNIS

in Tsd. Euro	Q. I-II 2016	Q. I-II 2015
Finanzerträge	68	110
Finanzaufwendungen	-168	-6
Gesamt	-101	104

Die Finanzerträge resultierten im Wesentlichen aus Zinserträgen verzinslich angelegter Liquiditätsüberhänge. Die Finanzaufwendungen stehen maßgeblich im Zusammenhang mit Zinsaufwendungen aus den bestehenden Darlehen.

10 ERTRAGSTEUERN

Der Steuersatz für die Körperschaftsteuer betrug gegenüber 2014 unverändert 15,0 %, der Solidaritätszuschlag lag unverändert bei 5,5 % auf die Körperschaftsteuer.

Auch der effektive Gewerbeertragsteuersatz für Hamburg blieb in den ersten sechs Monaten 2016 gleich bei 16,45 % und wurde für die Bewertung der latenten Steuern mit gleichem Prozentsatz zugrunde gelegt.

Latente Steuern gemäß IAS 12 werden mit dem bei Aufstellung des Abschlusses erwarteten durchschnittlichen Steuersatz zum Zeitpunkt der Umkehrung der Unterschiede berechnet. Für die Berechnung der latenten Steuern ergab sich insgesamt ein Steuersatz von 32,28 % (Vorjahr: 32,28 %).

Unter der Berücksichtigung der Budget-Planung und der Mindestbesteuerung ergab sich zum 30. Juni 2016 ein effektiver Steuersatz von 60,28 %.

Die latenten Steueransprüche und -schulden haben sich wie folgt entwickelt:

in Tsd. Euro	30.06.2016	Ertrag (+)/ Aufwand (-)	Neutral (über EK)	01.01.2016
Latente Steueransprüche				
Latente Steueransprüche aufgrund zeitlicher Differenzen	19	6	-21	34
Latente Steueransprüche aufgrund steuerlicher Verlustvorträge	7.283	2.336	-	4.947
	7.301	2.341	-21	4.981
Saldierung mit latenten Steuerschulden	-1.622			
Gesamt	5.679			

in Tsd. Euro	30.06.2016	Ertrag (+)/ Aufwand (-)	Neutral (über EK)	01.01.2016
Latente Steuerschulden				
Latente Steuerschulden aufgrund zeitlicher Differenzen (GuV)	1.622	-203	-	1.420
Latente Steuerschulden aufgrund zeitlicher Differenzen (EK)	0	-	0	0
	1.622	-203	0	1.420
Saldierung mit latenten Steueransprüchen	-1.622			
Gesamt	0			

in Tsd. Euro	30.06.2015	Ertrag (+)/ Aufwand (-)	Neutral (über EK)	01.01.2015
Latente Steueransprüche				
Latente Steueransprüche aufgrund zeitlicher Differenzen	7	2	0	5
Latente Steueransprüche aufgrund steuerlicher Verlustvorträge	2.901	1.075	0	1.826
	2.907	1.077	-	1.830
Saldierung mit latenten Steuerschulden	-1.195			
Gesamt	1.713			

in Tsd. Euro	30.06.2015	Ertrag (+)/ Aufwand (-)	Neutral (über EK)	01.01.2015
Latente Steuerschulden				
Latente Steuerschulden aufgrund zeitlicher Differenzen (GuV)	1.217	-202	0	1.015
Latente Steuerschulden aufgrund zeitlicher Differenzen (EK)	-22	0	31	9
	1.195	-202	31	1.023
Saldierung mit latenten Steueransprüchen	-1.195			
Gesamt	0			

Die Lotto24 AG bilanziert latente Steueransprüche aufgrund steuerlicher Verlustvorträge, da auf Basis der zugrunde liegenden Planung und der Erfahrung des Managements substantielle Hinweise dafür vorliegen, dass innerhalb der nächsten fünf Jahre unter Berücksichtigung der deutschen Mindestbesteuerung ein entsprechend ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird. Daher wurden in den ersten sechs Monaten 2016 aufgrund weiterer steuerlicher Verlustvorträge zusätzliche latente Steueransprüche in Höhe von 2.336 Tsd. Euro aufgebaut.

Der maßgeblichen Planung liegt auch die Überprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf eine Wertminderung zugrunde (vgl. auch Anhangangabe 14). Nicht zuletzt verfügt Lotto24 über einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil: ein erfahrenes Management, das bereits erfolgreich die Vermarktung einer Online-Lotterievermittlung betrieben hat, sowie auf umfangreiche Erfahrungen im Lotterie-, Glücksspiel- und E-Commerce-Markt zurückblicken kann.

Die in der GuV ausgewiesenen Ertragsteuern in Höhe von 2.138 Tsd. Euro (Vorjahr: 875 Tsd. Euro) ergeben sich aus der Summe der GuV-wirksamen Veränderungen der latenten Steueransprüche und der latenten Steuerschulden. Für die GuV-unwirksamen Ertragsteuereffekte der Eigenkapitalveränderungen in Höhe von -21 Tsd. Euro (Vorjahr: 31 Tsd. Euro) verweisen wir auf die Details der Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung beziehungsweise den Erläuterungen unter Anhangangabe 11.

11 ZAHLUNGSMITTEL UND SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in Tsd. Euro	30.06.2016	31.12.2015
Zahlungsmittel		
Guthaben bei Kreditinstituten	5.260	2.801
Kassenbestand	0	1
Gesamt	5.260	2.801

Die Zahlungsmittel sind nahezu vollständig bei drei Kreditinstituten angelegt.

in Tsd. Euro	30.06.2016	31.12.2015
Überleitung zu den sonstigen finanziellen Vermögenswerten		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	1.395	6.859
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	-	-
Gesamt	1.395	6.859

Die zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen (»available-for-sale«) bestehen nach Verkauf der variabel verzinslichen Anleihen (»Floating Rate Notes«) nur noch aus Renten- und Geldmarktfondsanteilen mit breiter Anlagestreuung, die über Kreditinstitute verwaltet werden. Für diese Anlagen wurde auf Basis ihrer Bewertung eine Eigenkapitaländerung vor Ertragsteuereffekten in Höhe von 66 Tsd. Euro (Vorjahr: -95 Tsd. Euro) erfasst.

in Tsd. Euro	30.06.2016	31.12.2015
Überleitung zum wirtschaftlichen Finanzmittelbestand		
Zahlungsmittel	5.260	2.801
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.395	6.859
Wirtschaftlicher Finanzmittelbestand	6.655	9.660

12 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in Tsd. Euro	30.06.2016	31.12.2015
Forderungen gegen Kunden	236	154
Forderungen aus Weiterbelastungen	10	13
Forderung gegen verbundene Unternehmen	5	2
Gesamt	250	169

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Weiterbelastungen sowie Rückerstattungsansprüche und offene Abrechnungssachverhalte gegen Kunden, die durchgängig eine Restlaufzeit von unter einem Jahr aufweisen. Für etwaige Werthaltigkeitsrisiken in den nominellen Forderungen gegen Kunden wurden Wertberichtigungen auf Basis historischer Erfahrungen vorgenommen.

13 SONSTIGE VERMÖGENSWERTE UND GELEISTETE VORAUSZAHLUNGEN

in Tsd. Euro	30.06.2016	31.12.2015
Forderungen aus Spielbetrieb	2.385	3.180
Kautionen	967	967
Geleistete Vorauszahlungen	268	298
Forderungen aus Steuern (Umsatzsteuer)	7	-
Übrige	1	-
Gesamt	3.629	4.445

Die Forderungen aus Spielbetrieb sind abrechnungsstichtagsbedingt gesunken und umfassen Forderungen auf weiterzuleitende Kundengewinne, Forderungen aus der laufenden Zahlungsabwicklung und eigenen Vermittlungsprovisionsansprüchen.

Die geleisteten Vorauszahlungen betreffen im Wesentlichen Wartungs- und Supportdienstleistungen für Soft- und Hardware sowie Marketingdienstleistungen. Die Kautionen beinhalten insbesondere zu hinterlegende Sicherheitsleistungen bei den staatlichen Lotterieveranstaltungen.

Sämtliche sonstigen Vermögenswerte und geleisteten Vorauszahlungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Zum Bilanzstichtag lagen keine Gründe für eine Wertminderung vor, die mit einer Wertberichtigung hätten berücksichtigt werden müssen.

Bei den sonstigen Vermögenswerten und geleisteten Vorauszahlungen handelt es sich – bis auf die Forderungen aus Steuern und die geleisteten Vorauszahlungen – um finanzielle Vermögenswerte.

14 GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERT

Zur Veränderung des Geschäfts- oder Firmenwerts wird auf die in der folgenden Tabelle dargestellte Entwicklung verwiesen.

in Tsd. Euro	2016	2015
Anschaffungs-/Herstellungskosten zum 1. Januar	18.850	18.850
Zugänge einzeln erworben	-	-
Zugänge selbst erstellt	-	-
Abgänge	-	-
Anschaffungs-/Herstellungskosten zum 30. Juni 2016/31. Dezember 2015	18.850	18.850
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar	-	-
Abschreibungen der Periode	-	-
Abgänge	-	-
Kumulierte Abschreibungen zum 30. Juni 2016/31. Dezember 2015	-	-
Buchwert zum 30. Juni 2016/31. Dezember 2015	18.850	18.850

Der Geschäfts- oder Firmenwert umfasst den als Sacheinlage eingebrachten Geschäftsbetrieb der Online-Lotterievermittlung. Der (derivativ) entstandene Unternehmenswert besitzt keine abzuschätzende Lebensdauer und wird nicht planmäßig abgeschrieben (»Impairment-only-Ansatz«). Anstelle der Abschreibung erfolgt mindestens einmal jährlich ein Werthaltigkeitstest (»Impairment-Test«) nach IAS 36, sofern nicht unterjährig Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Die für den Werthaltigkeitstest maßgeblichen technischen, marktbezogenen, ökonomischen und gesetzlichen Parameter und Rahmenbedingungen werden kontinuierlich beobachtet und aktualisiert. Im Berichtszeitraum ergab sich keiner der vorgenannten Anhaltspunkte für eine Wertminderung. Es wurde daher kein Werthaltigkeitstest des Geschäfts- oder Firmenwerts durchgeführt und keine außerplanmäßige Abschreibung (Vorjahr: - Tsd. Euro) erfasst.

15 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich wie folgt:

in Tsd. Euro	2016	2015
Anschaffungs-/Herstellungskosten zum 1. Januar	1.124	739
Zugänge einzeln erworben	313	385
Zugänge selbst erstellt	-	-
Abgänge	-	-
Anschaffungs-/Herstellungskosten zum 30. Juni 2016/31. Dezember 2015	1.437	1.124
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar	-574	-255
Abschreibungen der Periode	-226	-318
Abgänge	-	-
Kumulierte Abschreibungen zum 30. Juni 2016/31. Dezember 2015	-800	-574
Buchwert zum 30. Juni 2016/31. Dezember 2015	637	550

Die Nutzungsdauer immaterieller Vermögenswerte liegt zwischen einem und fünf Jahren. Für die oben aufgeführten immateriellen Vermögenswerte gilt ab Ingebrauchnahme im Wesentlichen eine wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei Jahren. Es bestehen keine Beschränkungen von Verfügungsrechten, und es wurden auch weiterhin keine Vermögenswerte als Sicherheit für Schulden verpfändet. Bei den Zugängen handelt es sich im Wesentlichen um Anschaffungskosten im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der Lotto24-Apps und der IT-Ausstattung.

16 SACHANLAGEN

Zur Veränderung der Sachanlagen wird auf die in der folgenden Tabelle dargestellte Entwicklung verwiesen. Es handelt sich hierbei um Betriebs- und Geschäftsausstattung.

in Tsd. Euro	2016	2015
Anschaffungs-/Herstellungskosten zum 1. Januar	2.244	365
Zugänge einzeln erworben	55	1.882
Zugänge selbst erstellt	-	-
Abgänge	-5	-3
Anschaffungs-/Herstellungskosten zum 30. Juni 2016/31. Dezember 2015	2.293	2.244
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar	-331	-85
Abschreibungen der Periode	-296	-248
Abgänge	0	2
Kumulierte Abschreibungen zum 30. Juni 2016/31. Dezember 2015	-627	-331
Buchwert zum 30. Juni 2016/31. Dezember 2015	1.667	1.913

Die Nutzungsdauer der Sachanlagen liegt regelmäßig zwischen einem und fünf Jahren. Die Vermögenswerte unterliegen keinen Beschränkungen in den Verfügungsrechten, sie wurden auch nicht als Sicherheiten für Schulden verpfändet. Die Zugänge entfallen im Wesentlichen auf Anschaffungen von Server- und IT-Soft- sowie Hardware für die Rechenzentren, Arbeitsplätze (43 Tsd. Euro) sowie Büroausstattung (11 Tsd. Euro).

Es bestehen derzeit keine Vermögenswerte aus Finanzierungs-/Leasingverhältnissen.

17 KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

17.1 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in Tsd. Euro	30.06.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	998	1.609
Gesamt	998	1.609

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen berücksichtigen im Wesentlichen die zum Stichtag noch offenen Zahlungsverpflichtungen für bereits erhaltene Marketingdienstleistungen sowie technische und rechtliche Beratungsleistungen. Alle Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

17.2 SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. Euro	30.06.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten aus Spielbetrieb	6.719	6.593
Verpflichtungen aus Mietkaufverträgen	419	629
Abführungsbeträge aus Steuern	196	90
Urlaubsverpflichtungen	173	74
Zinsverbindlichkeiten	83	87
Übrige	10	5
Gesamt	7.599	7.478

Zum 30. Juni 2016 betragen die sonstigen Verbindlichkeiten 7.599 Tsd. Euro (Vorjahr: 7.478 Tsd. Euro), sie umfassten insbesondere die Verbindlichkeiten des Spielbetriebs in Höhe von 6.719 Tsd. Euro (Vorjahr: 6.593 Tsd. Euro). Unter dieser Position, für die wir mit zunehmendem Transaktionsvolumen einen weiteren Anstieg erwarten, werden die Verpflichtungen aus der Abrechnung gegenüber den Landeslotteriegesellschaften und unseren Kunden erfasst. Des Weiteren werden hier die innerhalb eines Jahres fälligen Raten des Mietkaufs für die Ausstattung der Rechenzentren in Deutschland (419 Tsd. Euro; Vorjahr: 629 Tsd. Euro) ausgewiesen. Zudem stiegen die Verbindlichkeiten aus Steuern (196 Tsd. Euro; Vorjahr: 90 Tsd. Euro) – im Wesentlichen umsatz- und personalanstiegsbedingt – sowie die Verpflichtungen aus Urlaub (173 Tsd. Euro; Vorjahr: 74 Tsd. Euro). Die zum Stichtag ausgewiesenen Zinsen (83 Tsd. Euro; Vorjahr: 87 Tsd. Euro) resultieren aus den aufgenommenen Darlehen.

Es handelt sich – bis auf die Abführungsbeträge aus der Gehaltsabrechnung und die Urlaubsverpflichtungen – um finanzielle Verbindlichkeiten.

18 KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in Tsd. Euro	30.06.2016	31.12.2015
Anteilsbasierte Vergütung (kurzfristig)	613	-
Bonus	511	922
Prozesskosten	50	50
Übrige	10	15
Gesamt	1.183	987

Die Bonusrückstellungen wurden zeitanteilig im Jahr 2016 gebildet. Die anteilsbasierte Vergütung enthält die Auszahlungsbeträge der Phantom Shares aus der ersten Tranche (2012–2016). Für Detailerläuterungen verweisen wir auf Anhangangabe 20. Alle Rückstellungen werden voraussichtlich innerhalb eines Jahres verbraucht.

19 LANGFRISTIGE FINANZDARLEHEN

in Tsd. Euro	30.06.2016	31.12.2015
Verzinsliche Finanzdarlehen	3.322	3.424
Gesamt	3.322	3.424

Zur Finanzierung des IT-Insourcings haben wir uns zur Verfügung stehende Darlehen in korrespondierender Höhe in Anspruch genommen.

Unter verzinsliche Finanzdarlehen weisen wir die längerfristig entstandenen Finanzierungsverpflichtungen aus, um auch operativen Finanzierungsbedarf, der sich im zeitlichen Zusammenhang aus dem IT-Insourcing (3.000 Tsd. Euro; Vorjahr: 3.000 Tsd. Euro) sowie dem langfristigen Teil des Mietkaufs der IT-Ausstattung in den neuen Rechenzentren in Deutschland (322 Tsd. Euro; Vorjahr: 424 Tsd. Euro) ergibt, abzubilden.

20 LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in Tsd. Euro	30.06.2016	31.12.2015
Anteilsbasierte Vergütung	1.267	1.290
Gesamt	1.267	1.290

Den Vorstandsmitgliedern wurde ein anteilsbasiertes Vergütungsprogramm »Phantom Shares mit Barausgleich« gewährt. In jährlichen Tranchen zur Kalenderjahresmitte wird die rechnerische Stückanzahl der Anteile ausgegeben und in den zwölf Folgemonaten zeitanteilig »pro-rata temporis« erdient. Die Ermittlung erfolgt, indem ein nomineller Euro-Vergütungsanspruch (Ausgangswert 330 Tsd. Euro) durch einen zurückliegenden 90-Handelstage-Durchschnittskurs (Xetra oder ein funktional vergleichbares Nachfolgesystem) der Lotto24-Aktie dividiert wird. Die Auszahlungsansprüche hierauf entstehen nach einer Sperre von vier Jahren. Die stückanzahlbasierten Vergütungsverpflichtungen werden unter Zugrundelegung des rollierenden 90-Handelstage-Durchschnittskurses der Lotto24-Aktie (Xetra) mit dem beizulegenden Zeitwert »Fair Value« restlaufzeitabhängig diskontiert bewertet und sind in der Wertentwicklung auf das Dreifache des Ausgangswerts begrenzt.

21 EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital entspricht dem Grundkapital der Gesellschaft und ist in voller Höhe eingezahlt.

in Tsd. Euro	30.06.2016	31.12.2015
Gezeichnetes Kapital	24.155	24.155
Kapitalrücklage	41.012	41.012
Sonstige Rücklage	-11	-56
Angesammelte Ergebnisse	-42.157	-40.748
Gesamt	22.998	24.362

Auf der Hauptversammlung vom 12. Mai 2015 wurde unter anderem das genehmigte Kapital erneuert. Dabei wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 11. Mai 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen um bis zu 4.391.798 Euro («Genehmigtes Kapital 2015») – das entspricht knapp 20 % des Grundkapitals – zu erhöhen. Das genehmigte Kapital 2015 wurde teilweise im Zuge der Barkapitalerhöhung im Juli 2015 ausgenutzt. Hierdurch erhöhte sich die Gesamtzahl der von der Lotto24 AG ausgegebenen Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) von 21.958.991 auf 24.154.890. Das genehmigte Kapital beträgt nach der teilweisen Ausnutzung noch 2.195.899 Euro. Die sonstigen Rücklagen beinhalten Neubewertungsergebnisse aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten nach Abzug von Ertragsteuereffekten.

22 BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Berichtszeitraum lagen keine weiteren als die zum 31. Dezember 2015 schon bestehenden, berichtspflichtigen Geschäftsbeziehungen zwischen der Lotto24 AG, den Mitgliedern des Vorstands und den Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Für Detailerläuterungen verweisen wir auf Anhangangabe 23 des IFRS-Einzelabschlusses zum 31. Dezember 2015.

23 ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Am 30. Juni 2016 hielt die Lotto24 AG zur Veräußerung verfügbare finanzielle Finanzinstrumente in Höhe von 1.395 Tsd. Euro (Vorjahr: 6.859 Tsd. Euro), die zum beizulegenden Zeitwert (Stufe 1) bewertet werden.

Zum Bilanzstichtag hielt die Lotto24 AG keine finanziellen Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Für die ausgewiesenen kurzfristigen Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, stellen die Buchwerte einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden jeweiligen Zeitwert dar.

Der Umfang des Kreditrisikos der Lotto24 AG entspricht der Summe aus Zahlungsmitteln, kurzfristigen Finanzmittelanlagen und sonstigen Forderungen. Für weiterführende Detailerläuterungen verweisen wir auf Anhangangabe 24 des IFRS-Einzelabschlusses zum 31. Dezember 2015.

Angesichts der weiterhin angespannten Lage der europäischen sowie der globalen Finanzmärkte kann sich bei den Zahlungsmitteln und kurzfristigen Finanzmittelanlagen für die investierten Anlagebeträge selbst ebenso wie für die daraus erwachsenen Zinsansprüche ein Ausfallrisiko ergeben. Aufgrund des Gesamtumfangs an Zahlungsmitteln und kurzfristigen Finanzmittelanlagen der Lotto24 AG sowie der damit verbundenen absoluten und relativen Bedeutung sind hierfür erweiterte Managementprozesse zur Steuerung und regelmäßigen Überwachung der Anlagestrategie eingerichtet. Die Zahlungsmittel und kurzfristigen Finanzmittelanlagen werden mit Risikostreuung in Papieren mit möglichst hoher Liquidität, möglichst niedriger erwarteter Volatilität und kurzen Laufzeiten angelegt. Zum Bilanzstichtag hat die regelmäßige Überwachung keine spezifischen Ausfallrisiken im Portfolio angezeigt.

24 EREIGNISSE NACH DEM 30. JUNI 2016

Zwischen dem Ende des Berichtszeitraums und dem Veröffentlichungsdatum sind keine wesentlichen Ereignisse mit relevantem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lotto24 AG eingetreten.

25 ZUSÄTZLICHE ANGABEN

25.1 VORSTAND

Petra von Strombeck (Vorstandsvorsitzende), Magnus von Zitzewitz (Vorstand) und der zum 1. Juli 2016 bestellte Vorstand Kai Hannemann leiten die Lotto24 AG.

Frau von Strombeck verantwortet die Bereiche Unternehmensstrategie und -entwicklung, Marketing, Vertrieb, die Geschäftsfelder B2C (»Business-to-Customer«) und B2B (»Business-to-Business«), Investor Relations, Human Resources und Organisation. Herr von Zitzewitz ist für die Bereiche Recht und Regulierung, Finanzen, Rechnungswesen, Steuern, Controlling, Compliance, Risikomanagement und Kommunikation zuständig. Herr Hannemann hat die Bereiche IT-Strategie, -Systeme, -Prozesse und -Betrieb, Prozess- und Innovationsmanagement sowie das Geschäftsfeld B2G (»Business-to-Government«) übernommen.

Die Vorstände üben ihre Tätigkeit hauptberuflich aus.

25.2 MITARBEITER

Zum Stichtag 30. Juni 2016 beschäftigte die Lotto24 AG neben den beiden Vorstandsmitgliedern 75 Angestellte (Vollzeitäquivalente, Vorjahr: 62). In den Bereichen Marketing und IT waren mit 81 % (Vorjahr: 79 %) die meisten Mitarbeiter für uns tätig. Darüber hinaus arbeiteten 14 studentische Aushilfen – vornehmlich im Call-Center – für Lotto24 (Vorjahr: 23).

Hamburg, 11. August 2016

Der Vorstand



Petra von Strombeck
Vorstandsvorsitzende



Magnus von Zitzewitz
Vorstand



Kai Hannemann
Vorstand

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

»Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Einzelabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Halbjahreslagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.«

Hamburg, 11. August 2016

Der Vorstand



Petra von Strombeck
Vorstandsvorsitzende



Magnus von Zitzewitz
Vorstand



Kai Hannemann
Vorstand

KENNZAHLEN

in Tsd. Euro	Q. II 2016	Q. I 2016	Q. IV 2015	Q. III 2015	Q. II 2015
Transaktionsvolumen	43.077	41.432	35.251	38.413	37.613
Weiterzuleitende Spieleinsätze (abzüglich Umsatzerlöse)	-38.270	-37.011	-31.687	-34.528	-33.900
Umsatzerlöse	4.807	4.420	3.564	3.885	3.713
Sonstige betriebliche Erträge	15	25	616	4	1
Gesamtleistung	4.822	4.446	4.180	3.889	3.713
Personalaufwand	-2.023	-1.981	-1.604	-1.738	-1.537
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	-307	-215	-232	-137	-109
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.800	-4.388	-4.441	-5.431	-7.013
Ergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit (EBIT)	-1.308	-2.139	-2.096	-3.417	-4.946
Finanzerträge	0	67	2	1	38
Finanzaufwendungen	-83	-85	-84	-78	-6
Finanzergebnis	-83	-18	-82	-77	31
Ergebnis vor Steuern	-1.391	-2.157	-2.178	-3.494	-4.915
Ertragsteuern	780	1.358	1.492	332	592
Periodenergebnis	-611	-798	-685	-3.162	-4.323
Aufriss sonstige betriebliche Aufwendungen					
Marketingkosten	-2.319	-2.707	-2.072	-3.014	-4.825
davon B2B- und Mandanten-Services	-11	-12	-4	-24	-24
Direkte Kosten des Geschäftsbetriebs	-507	-587	-502	-1.059	-859
Indirekte Kosten des Geschäftsbetriebs	-975	-1.095	-1.867	-1.357	-1.329
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.800	-4.388	-4.441	-5.431	-7.013

FINANZKALENDER

8. November 2016

Quartalsmitteilung zum 30. September 2016

HERAUSGEBER

Lotto24 AG
Straßenbahnring 11
20251 Hamburg

Telefon +49(0)40.82 22 39-0
Telefax +49(0)40.82 22 39-70
www.lotto24-ag.de

KONZEPT, TEXT & DESIGN

Impacct Communication GmbH
www.impactt.de